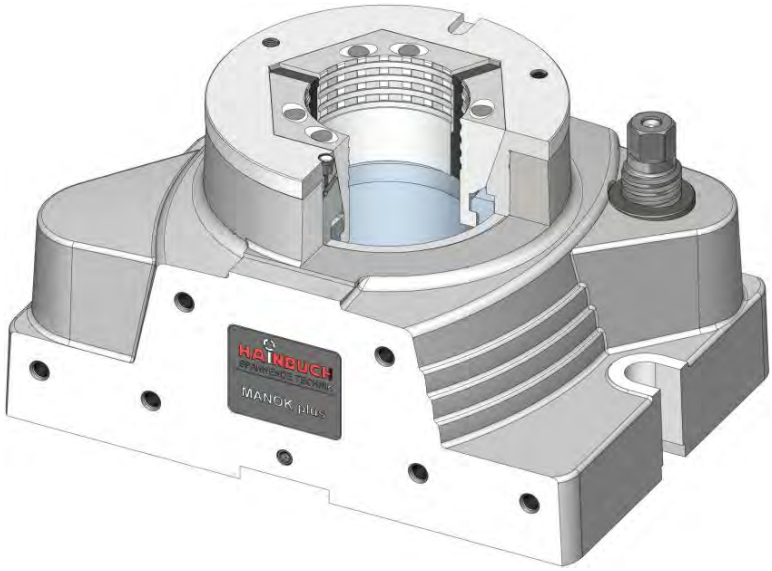
HAINBUCH
SPANNENDE TECHNIK



Betriebsanleitung

DE

MANOK
MANOK plus

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines....5
1.1 Informationen zu dieser Anleitung....5
1.2 Symbolerklärung....5
1.3 Haftungsbeschränkung....6
1.4 Maximale Drehzahl....7
1.5 Urheberschutz....7
1.6 Lieferumfang....7
1.7 Ersatzteile....8
1.8 Garantiebestimmungen....8
2 Sicherheit....9
2.1 Verantwortung des Betreibers....9
2.2 Personalanforderungen....9
2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung....10
2.4 Persönliche Schutzausrüstung....11
2.5 Besondere Gefahren....12
2.6 Weitere Hinweise....15
2.7 Spannkraft....15
2.8 Schrauben....16
2.9 Funktionalität....17
2.10 Umweltschutz....17
3 Technische Daten....18
3.1 Allgemeine Angaben....18
3.2 Spannkräfte MANOK / MANOK plus....19
3.2.1 Spannkraftdiagramm – MANOK Gr. 42....20
3.2.2 Spannkraftdiagramm – MANOK Gr. 52/65....21
3.2.3 Spannkraftdiagramm – MANOK plus Gr. 65 RD/SE....22
3.2.4 Spannkraftdiagramm – MANOK Gr. 80/100....23
3.3 Zugkräfte MANOK plus....24
3.4 Spannkräfte Adaptionsspannmittel auf MANOK plus....25
3.4.1 MANOK plus – Gr. 65 SE....25
3.4.2 MANOK plus – Gr. 65 RD....25
3.5 Betriebsbedingungen....26
3.6 Leistungswerte....26
3.7 Maßblatt....26
3.8 Typenbezeichnung....26
4 Aufbau und Funktion....27
4.1 Übersicht und Kurzbeschreibung MANOK....27
4.2 Übersicht und Kurzbeschreibung MANOK plus....29
4.3 Optionales Zubehör....31
4.3.1 Wechselvorrichtung....31

4.3.2 Spannkopf....31
4.3.3 Spannkopf SE....32
4.3.4 Werkstückanschlag....32
4.3.5 Schmierfett....32
4.3.6 Kolbenstoßfettpresse....32
4.3.7 Schlüssel....33
4.3.8 Adaptionsspannmittel....33
4.3.9 Backenmodul....33
5 Transport, Verpackung, Lagerung....34
5.1 Sicherheitshinweise für den Transport....34
5.2 Symbole auf der Verpackung....34
5.3 Transportinspektion....35
5.4 Auspacken und innerbetrieblicher Transport....35
5.5 Verpackung....36
5.6 Lagerung....37
6 Montage....38
6.1 Vorbemerkungen....38
6.2 Montage....39
6.2.1 MANOK montieren....41
6.2.2 MANOK plus montieren....41
6.2.3 Grundanschlag montieren....42
6.2.4 Spannkopf montieren....43
6.3 Werkstück....44
6.4 Prüfungen....45
6.5 Hublagenkontrolle....46
6.6 Tätigkeiten nach Produktionsende....46
7 Demontage, Wiedereinlagerung, Entsorgung....47
7.1 Sicherheit....47
7.2 Demontage des Spannmittels....48
7.2.1 Spannkopf demontieren....48
7.2.2 Grundanschlag demontieren....49
7.2.3 MANOK demontieren....50
7.2.4 MANOK plus demontieren....50
7.3 Spannmittel wiedereinlagern....51
7.4 Entsorgung....51
8 Wartung....52
8.1 Allgemeines....52
8.2 Reinigung....53
8.3 Konservierung....54
8.4 Einsatz von Schmiermitteln....54
8.5 Wartungsplan....55
8.6 Schraubenanzugsdrehmomente....56

9 Störungen....57
9.1 Sicherheit....57
9.2 Störungstabelle....58
9.3 Inbetriebnahme nach behobener Störung....59
10 Anhang....60
10.1 Hotline-Service....60
10.2 Repräsentanten in Deutschland, Österreich und der Schweiz....60
10.2.1 Deutschland....61
10.2.2 Österreich und Schweiz....63
11 Index....64
EG-Konformitätserklärung....67

»Originalbetriebsanleitung«

1 Allgemeines

1.1 Informationen zu dieser Anleitung

Diese Anleitung ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit dem Produkt.

Die Anleitung ist Bestandteil des Produkts und muss in unmittelbarer Nähe des Produkts für das Personal jederzeit zugänglich aufbewahrt werden. Das Personal muss diese Anleitung vor Beginn aller Arbeiten sorgfältig durchgelesen und verstanden haben. Grundvoraussetzung für sicheres Arbeiten ist die Einhaltung aller angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen in dieser Anleitung.

Abbildungen in dieser Anleitung dienen dem grundsätzlichen Verständnis und können von der tatsächlichen Ausführung des Spannmittels abweichen.

Übliche Vorgehensweisen wie z.B. das Reinigen der Anschraubflächen werden als bekannt vorausgesetzt.

1.2 Symbolerklärung

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise sind in dieser Anleitung durch Symbole gekennzeichnet. Die Sicherheitshinweise werden durch Signalworte eingeleitet, die das Ausmaß der Gefährdung zum Ausdruck bringen.

Sicherheitshinweise unbedingt einhalten und umsichtig handeln, um Unfälle, Personen- und Sachschäden zu vermeiden.

GEFAHR

… weist auf eine unmittelbar gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht gemieden wird.

WARNUNG

… weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

VORSICHT

… weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

HINWEIS

… weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht gemieden wird.

Tipps und Empfehlungen

… hebt nützliche Tipps und Empfehlungen sowie Informationen für einen effizienten und störungsfreien Betrieb hervor.

1.3 Haftungsbeschränkung

Alle Angaben und Hinweise in dieser Anleitung wurden unter Berücksichtigung der geltenden Normen und Vorschriften, des Stands der Technik sowie unserer langjährigen Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengestellt.

Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden aufgrund:

- Nichtbeachtung der Anleitung
- Nichtbestimmungsgemäßer Verwendung
- Einsatz von nicht ausgebildetem Personal
- Eigenmächtiger Umbauten
- Technischer Veränderungen
- Verwendung nicht zugelassener Ersatzteile

Der tatsächliche Lieferumfang kann bei Sonderausführungen, der Inanspruchnahme zusätzlicher Bestelloptionen oder aufgrund neuester technischer Änderungen von den hier beschriebenen Erläuterungen und Darstellungen abweichen.

Es gelten die im Liefervertrag vereinbarten Verpflichtungen, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Lieferbedingungen des Herstellers und die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen gesetzlichen Regelungen.

1.4 Maximale Drehzahl

VORSICHT!

Das Produkt ist für den stationären Einsatz konzipiert und darf nicht drehend eingesetzt werden!

1.5 Urheberschutz

Diese Anleitung ist urheberrechtlich geschützt und ausschließlich für interne Zwecke bestimmt.

Überlassung der Anleitung an Dritte, Vervielfältigungen in jeglicher Art und Form – auch auszugsweise – sowie Verwertung und/oder Mitteilung des Inhaltes sind ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers außer für interne Zwecke nicht gestattet.

Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Weitere Ansprüche bleiben vorbehalten.

1.6 Lieferumfang

Alle Werkzeuge und Zubehörteile, die nicht im Lieferumfang enthalten sind, sind in der Montageanleitung als optional gekennzeichnet.

Im Lieferumfang des Spannmittels enthalten:

- 1 MANOK / MANOK Plus
- Schlüssel

Optional im Lieferumfang des Spannmittels enthalten:

- Spannkopf
- Backenmodul
- MANDO Adapt

1.7 Ersatzteile

WARNUNG!

Sicherheitsrisiko durch falsche Ersatzteile!

Falsche oder fehlerhafte Ersatzteile können die Sicherheit beeinträchtigen sowie zu Beschädigungen, Fehlfunktionen oder Totalausfall führen.

- Nur Originalersatzteile des Herstellers verwenden.

Ersatzteile sind über Vertragshändler oder direkt beim Hersteller zu beziehen. Adressen finden Sie im Anhang.

1.8 Garantiebestimmungen

Die Garantiebestimmungen sind in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Herstellers enthalten.

2 Sicherheit

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über alle wichtigen Sicherheitsaspekte für einen optimalen Schutz des Personals sowie für den sicheren und störungsfreien Betrieb.

2.1 Verantwortung des Betreibers

Das Produkt wird im gewerblichen Bereich eingesetzt. Der Betreiber des Produktes unterliegt daher den gesetzlichen Pflichten zur Arbeitssicherheit.

Neben den Sicherheitshinweisen in dieser Anleitung müssen die für den Einsatzbereich des Produktes gültigen lokalen Sicherheits-, Unfallverhütungs- und Umweltschutzvorschriften und die Anleitung der Maschine eingehalten werden.

2.2 Personalanforderungen

WARNUNG!

Verletzungsgefahr bei unzureichender Qualifikation!

Unsachgemäßer Umgang mit dem Produkt kann zu erheblichen Personen- und Sachschäden führen.

- Alle Tätigkeiten nur durch dafür qualifiziertes Personal durchführen lassen.

In dieser Anleitung werden folgende Qualifikationen für verschiedene Tätigkeitsbereiche benannt.

- **Fachpersonal**
  ist aufgrund seiner fachlichen Ausbildung, Kenntnisse und Erfahrung sowie Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen in der Lage, die ihm übertragenen Arbeiten auszuführen und mögliche Gefahren selbstständig zu erkennen und zu vermeiden.
- **Hydraulikfachkraft**
  Die Hydraulikfachkraft ist für den speziellen Aufgabenbereich, in dem sie tätig ist, ausgebildet und kennt die relevanten Normen und Bestimmungen. Die Hydraulikfachkraft kann aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrungen Arbeiten an hydraulischen Anlagen ausführen und mögliche Ge-

fahren selbstständig erkennen und vermeiden.

- **Elektriker**
  Der Elektriker ist für den speziellen Aufgabenbereich, in dem er tätig ist, ausgebildet und kennt die relevanten Normen und Bestimmungen.
  Der Elektriker kann aufgrund seiner fachlichen Ausbildung und Erfahrungen Arbeiten an elektrischen Anlagen ausführen und mögliche Gefahren selbstständig erkennen und vermeiden.

Als Personal sind nur Personen zugelassen, von denen zu erwarten ist, dass sie ihre Arbeit zuverlässig ausführen. Personen, deren Reaktionsfähigkeit beeinflusst ist, z.B. durch Drogen, Alkohol oder Medikamente, sind nicht zugelassen.

- Bei der Personalauswahl die am Einsatzort geltenden alters- und berufsspezifischen Vorschriften beachten.

2.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Spannmittel ist für die Montage auf einen Maschinentisch und für die stehende Bearbeitung bestimmt.

Das Spannmittel darf nur durch unterwiesenes Fachpersonal montiert, bedient, gewartet und gereinigt werden.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung aller Angaben in dieser Anleitung.

Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende oder andersartige Benutzung des Spannmittels gilt als Fehlgebrauch und kann zu gefährlichen Situationen führen.

WARNUNG!

Gefahr durch Fehlgebrauch!

Fehlgebrauch des Spannmittels kann zu gefährlichen Situationen führen.

Insbesondere folgende Verwendungen des Spannmittels unterlassen:

- Verwendung mit drehenden Bearbeitung.
- Verwendung des Spannmittels mit anderen als den auf dem Spannmittel angegebenen technischen Daten.

Ansprüche jeglicher Art wegen Schäden aufgrund nicht bestimmungsgemäßer Verwendung sind ausgeschlossen.

2.4 Persönliche Schutzausrüstung

Bei der Arbeit ist das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung erforderlich, um die Gesundheitsgefahren zu minimieren.

- Die für die jeweilige Arbeit notwendige Schutzausrüstung während der Arbeit stets tragen.
- Im Arbeitsbereich angebrachte Hinweise zur persönlichen Schutzausrüstung befolgen.

Grundsätzlich tragen

Bei allen Arbeiten grundsätzlich zu tragen:

Arbeitsschutzkleidung

ist eng anliegende Arbeitskleidung mit geringer Reißfestigkeit, mit engen Ärmeln und ohne abstehende Teile. Sie dient vorwiegend zum Schutz vor Erfassen durch bewegliche Maschinenteile → Keine Ringe, Ketten und sonstigen Schmuck tragen.

Sicherheitsschuhe

zum Schutz vor schweren herab fallenden Teilen und Ausrutschen auf rutschigem Untergrund.

Bei besonderen Arbeiten tragen

Beim Ausführen besonderer Arbeiten ist spezielle Schutzausrüstung erforderlich. Auf diese wird in den einzelnen Kapiteln dieser Anleitung gesondert hingewiesen. Im Folgenden werden diese besonderen Schutzausrüstungen erläutert:

Schutzhelm

zum Schutz vor herab fallenden und umher fliegenden Teilen und Materialien.

Schutzbrille

zum Schutz der Augen vor umher fliegenden Teilen und Flüssigkeitsspritzern.

Schutzhandschuhe

zum Schutz der Hände vor Reibung, Abschürfungen, Einstichen oder tieferen Verletzungen sowie vor Berührung mit heißen Oberflächen.

2.5 Besondere Gefahren

Im folgenden Abschnitt sind Restrisiken benannt, die sich auf Grund des Einbaus des Spannmittels in eine Werkzeugmaschine ergeben. In jedem Fall müssen die Restrisiken, die auf Grund einer Risikobeurteilung der Werkzeugmaschine ermittelt wurden, durch den Betreiber benannt werden.

- Die hier aufgeführten Sicherheitshinweise und die Warnhinweise in den weiteren Kapiteln dieser Anleitung beachten, um Gesundheitsgefahren zu reduzieren und gefährliche Situationen zu vermeiden.

Liegende Lasten

- Bei liegendem Transport ist das Spannmittel auf einer rutschfesten Unterlage zu transportieren und durch Einschrauben zweier Ringschrauben gegen Wegrollen abzusichern.

Schwebende Lasten

WARNUNG!

Lebensgefahr durch schwebende Lasten

Einige Spannmittel müssen mit einem Kran gehoben werden. Beim Heben der Spannmittel besteht Lebensgefahr durch herab fallende oder unkontrolliert schwenkende Teile.

- Niemals unter schwebende Lasten treten.
- Die Angaben zu den vorgesehenen Anschlagpunkten beachten. Auf sicheren Sitz der Anschlagmittel achten.
- Nicht an hervorstehenden Bauteilen anschlagen.
- Nur zugelassene Hebezeuge und Anschlagmittel mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden.
- Keine angerissenen oder angescheuerten Seile und Riemen verwenden.

Bewegte Bauteile

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch bewegte Bauteile

Rotierende Bauteile des Spannmittels können schwere Verletzungen verursachen.

- Während des Betriebs nicht in bewegte Bauteile greifen oder an bewegten Bauteilen hantieren.
- Spaltmaße bei bewegten Bauteilen beachten!
- Abdeckungen im Betrieb nicht öffnen.
- Nachlaufzeit beachten:
  Vor dem Öffnen der Abdeckungen sicherstellen, dass sich keine Teile mehr bewegen.
- Im Gefahrenbereich eng anliegende Arbeitsschutzkleidung tragen.

Fehlerhafte Werkstückspannung

Spannlage

Lage mit Werkstück

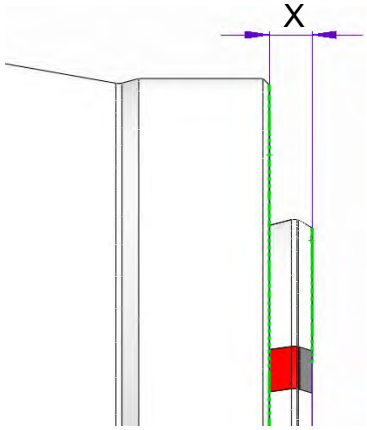


Abb. 1

Endlage

Endlage ohne Werkstück

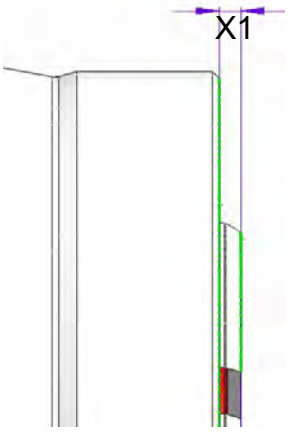


Abb. 2

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch fehlerhafte Werkstückspannung

Fehlerhafte Werkstückspannungen können zum Herausschleudern des Werkstücks führen und somit schwere Verletzungen verursachen.

Eine Ausnutzung von >75% des Spannreserve-Hubs kann zu fehlerhaften Spannungen führen.

- Überschreiten Sie nicht den zulässigen maximalen Spannreserve-Hub.
  Berechnungsgrundlage: [**X-X1**] x 75%
- Werkstückrohlinge stichprobenartig auf Maßhaltigkeit prüfen.

Fehlende Wechselteile

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch fehlende Wechselteile!

Durch das Betätigen des Spannmittels ohne Wechselteile [Segmentspannbüchsen, Spannköpfe, Werkstückanschläge] besteht eine erhöhte Quetschgefährdung durch den Hub beweglicher Komponenten im Spannmittel.

- Der Spannvorgang darf nicht ohne montierte Segmentspannbüchse bzw. Werkstückanschlag eingeleitet werden!

Scharfkantige Teile

WARNUNG!

Verletzungsgefahr!

Beim Einschrauben von Einzelkomponenten wie z.B. Werkstückanschlag, Gewindeadapter oder ähnlicher Bauteile, die mit einem Außengewinde ausgestattet sind oder durch Verschleiß entstandenen Grat, kann es bei der Montage zu Schnittverletzungen kommen!

- Der Arbeitsschritt darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden.
- Tragen von Handschuhen/[PSA] ist Pflicht!

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Durch besondere einsatz- bzw. auftragsabhängige Konstruktionen kann es zu Schwankungen der Spannhübe und damit der Spannkraft kommen.

- Die Hinweise auf der zugehörigen Spannsituations- bzw. Produktzeichnung sind unbedingt einzuhalten!

2.6 Weitere Hinweise

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Greifen Sie nie an das Spannmittel solange die Spindel rotiert.

Stellen Sie vor Arbeiten am Spannmittel sicher, dass ein Anlaufen der Spindel ausgeschlossen ist.

VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Durch Herunterfallen des Produkts oder seiner Einzelteile kann es zu schweren Quetschungen und Brüchen kommen.

Durch das Eigengewicht des Produkts oder seiner Einzelteile kann es zu hoher körperlichen Belastung kommen.

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Durch mehrmalige Nacharbeit bzw. Abnutzung der Spannflächen können sich scharfe Kanten und Grate bilden die zu schweren Schnittverletzungen führen können!

2.7 Spannkraft

Die erreichbaren Spannkräfte können auf Grund des Wartungszustands des Spannmittels bzw. des Adapters [Schmierzustand und Verschmutzungsgrad] variieren [siehe Kapitel »Wartung«].

Die Spannkräfte müssen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft werden. Dazu müssen statische Spannkraftmesseinrichtungen verwendet werden.

VORSICHT!

Beschädigungen durch zu hohe Zug- und Druckkraft!

Eine zu hohe Spannkraft kann zu Beschädigungen am Spannmittel oder am Adapter führen.

- Die maximale Zug- und Druckkraft darf nicht überschritten werden!

2.8 Schrauben

Bewegte Bauteile

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch abgeschleuderte Schrauben und Stiftschrauben!

Am Spannmittel radial angebrachte Schrauben und Stiftschrauben können abgeschleudert werden und dadurch schwere Verletzungen verursachen.

- Am Spannmittel radial angebrachte Schrauben und Stiftschrauben, die zu Montage- und Wartungszwecken gelöst wurden, müssen wieder mit einem vorgegebenen Anzugsdrehmoment festgezogen werden! Das Anzugsdrehmoment ist am Spannmittel selbst, in unmittelbarer Umgebung der Schraube oder der Stiftschraube, eingraviert bzw. vorgegeben in Kapitel »Schraubenanzugsdrehmomente«.
- Alle anderen, nicht mit einem Anzugsdrehmoment gekennzeichneten, radial angebrachten Schrauben und Stiftschrauben, sind werksseitig mit dem erforderlichen Anzugsdrehmoment festgezogen und gesichert [mittelfest verklebt] und dürfen nicht gelöst werden! Im Zweifelsfall ist der Hersteller umgehend zu kontaktieren, um die weitere Vorgehensweise festzulegen.

2.9 Funktionalität

HINWEIS!

Bei starker Verschmutzung des Produktes ist die Funktionalität nicht mehr gewährleistet!

- Die Reinigungsintervalle sind unbedingt einzuhalten.

2.10 Umweltschutz

HINWEIS!

Umweltgefahr durch falschen Umgang!

Bei falschem Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen, insbesondere bei falscher Entsorgung, können erhebliche Schäden für die Umwelt entstehen.

- Die unten genannten Hinweise immer beachten.
- Wenn umweltgefährdende Stoffe versehentlich in die Umwelt gelangen, sofort geeignete Maßnahmen ergreifen. Im Zweifel die zuständige Kommunalbehörde über den Schaden informieren.

Folgende umweltgefährdende Stoffe werden verwendet:

Schmierstoffe

Schmierstoffe wie Fette und Öle können giftige Substanzen enthalten. Sie dürfen nicht in die Umwelt gelangen.

Die Entsorgung muss durch einen Entsorgungs-Fachbetrieb erfolgen.

Um eine einwandfreie Laufleistung der Produkte zu erreichen, ausschließlich HAINBUCH Schmierstoffe verwenden. Bezugsadressen siehe Anhang.

3 Technische Daten

3.1 Allgemeine Angaben

Variante	Baugröße	Gewicht [kg]	Abmaße [L x B x H in mm]	Spannkraft $F_{rad.}$ max. [kN]	Zugkraft F max. [kN]	Anzugs-drehmoment max [Nm]
MANOK	42	15	214 x 159 x 124	80	35	50
	52	15	214 x 159 x 124	90	40	60
	65	13	214 x 159 x 124	105	45	70
	80	26	264 x 210 x 140	115	50	62
	100	22	264 x 210 x 140	150	65	80
MANOK Plus	65	22	257 x 175 x 136	105	45	100
	65 SE	22	257 x 175 x 136	120 [105]	45	100

F_{rad} max. kann nur im geschmierten Zustand erreicht werden.
Ungeschmiert ist F_{rad} max. bedeutend geringer.

WARNUNG!

Verletzungsgefahr!

Die Verwendung falscher technischer Daten kann zu schweren Personenschäden und Sachschaden führen.

- Die angegebenen technischen Daten [Beschriftung auf dem Produkt, Zusammenstellungszeichnung] sind unbedingt einzuhalten und dürfen nicht eigenmächtig verändert werden!

3.2 Spannkräfte MANOK / MANOK plus

Im den Spannkraftdiagrammen sind die Einflüsse der Reibung und des Spanndurchmessers beinhaltet.

HINWEIS!

Die gemessenen Werte für die radiale Spannkraft F_{rad} dürfen den zugelassenen Bereich nicht verlassen. Unter optimalen Bedingungen liegen die Werte für F_{rad} unterhalb des oberen, bei schlechten Bedingungen oberhalb des unteren Grenzwertes.

- Liegen die ermittelten Spannkräfte außerhalb des zugelassen Bereichs, so ist zwingend eine Wartung durchzuführen. Nach erfolgter Wartung müssen die Spannkräfte erneut geprüft werden.
- Ist die Spannkraft auch nach erfolgter Wartung nicht im zugelassen Bereich ist der Hersteller zu kontaktieren.

Ablesebeispiel Gr. 42/52:

Bei einem Drehmoment von 35 Nm liegt die radiale Spannkraft, je nach Wartungszustand des Spannmittels, im Bereich zwischen 29,5 kN und 62,5 kN. Er darf weder kleiner als 29,5 kN noch größer als 62,5 kN sein.

3.2.1 Spannkraftdiagramm – MANOK Gr. 42

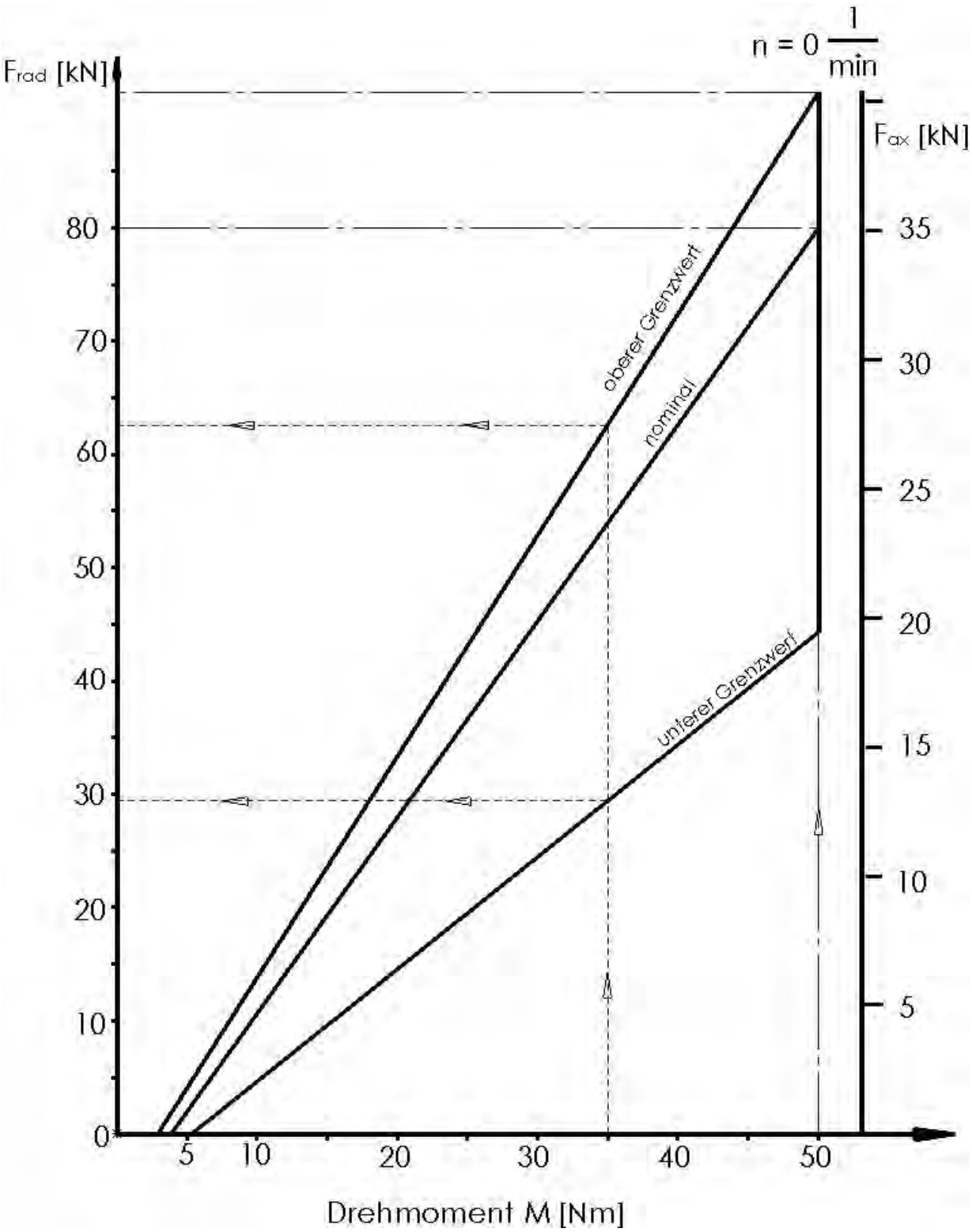


Abb. 3

3.2.2 Spannkraftdiagramm – MANOK Gr. 52/65

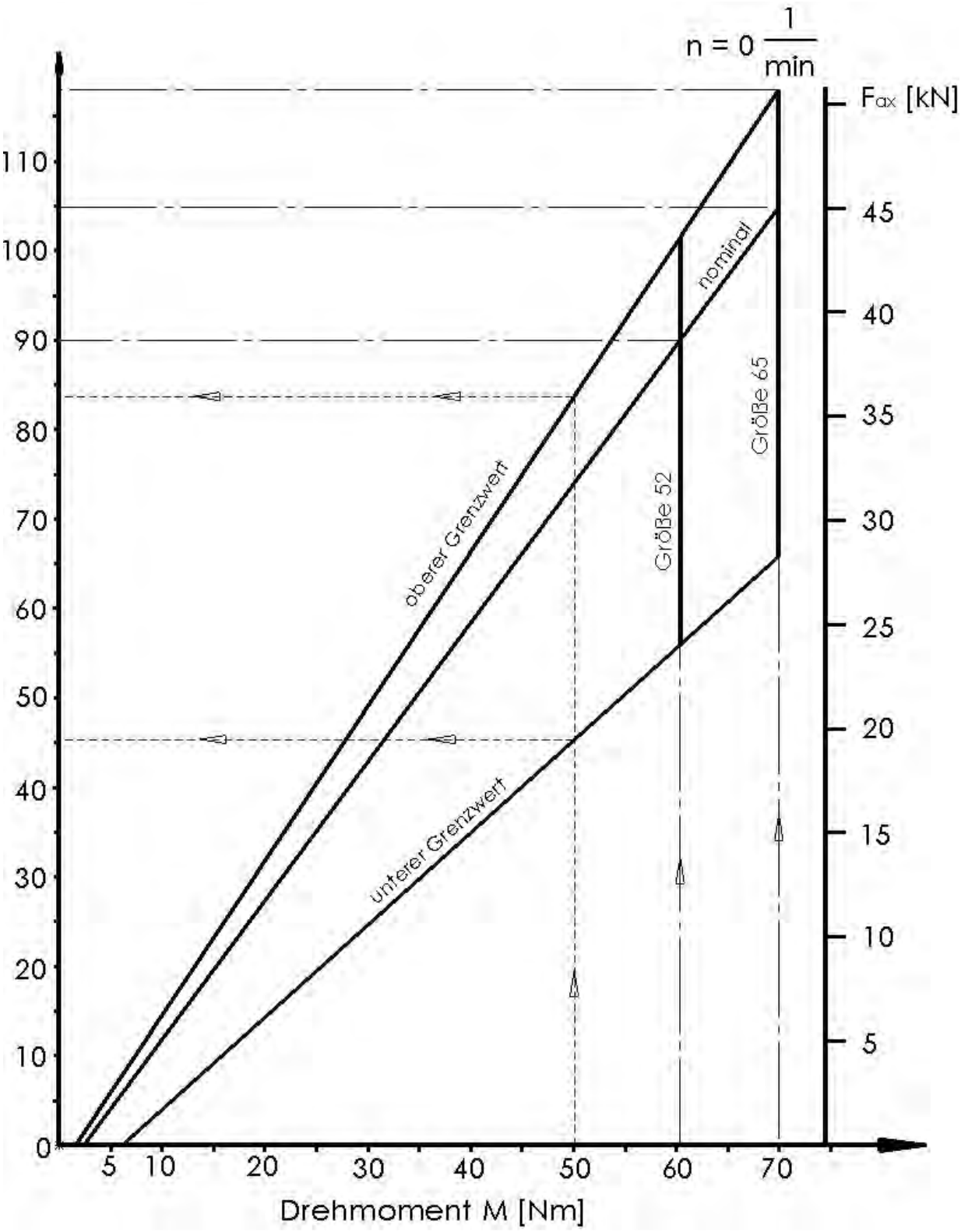


Abb. 4

3.2.3 Spannkraftdiagramm – MANOK plus Gr. 65 RD/SE

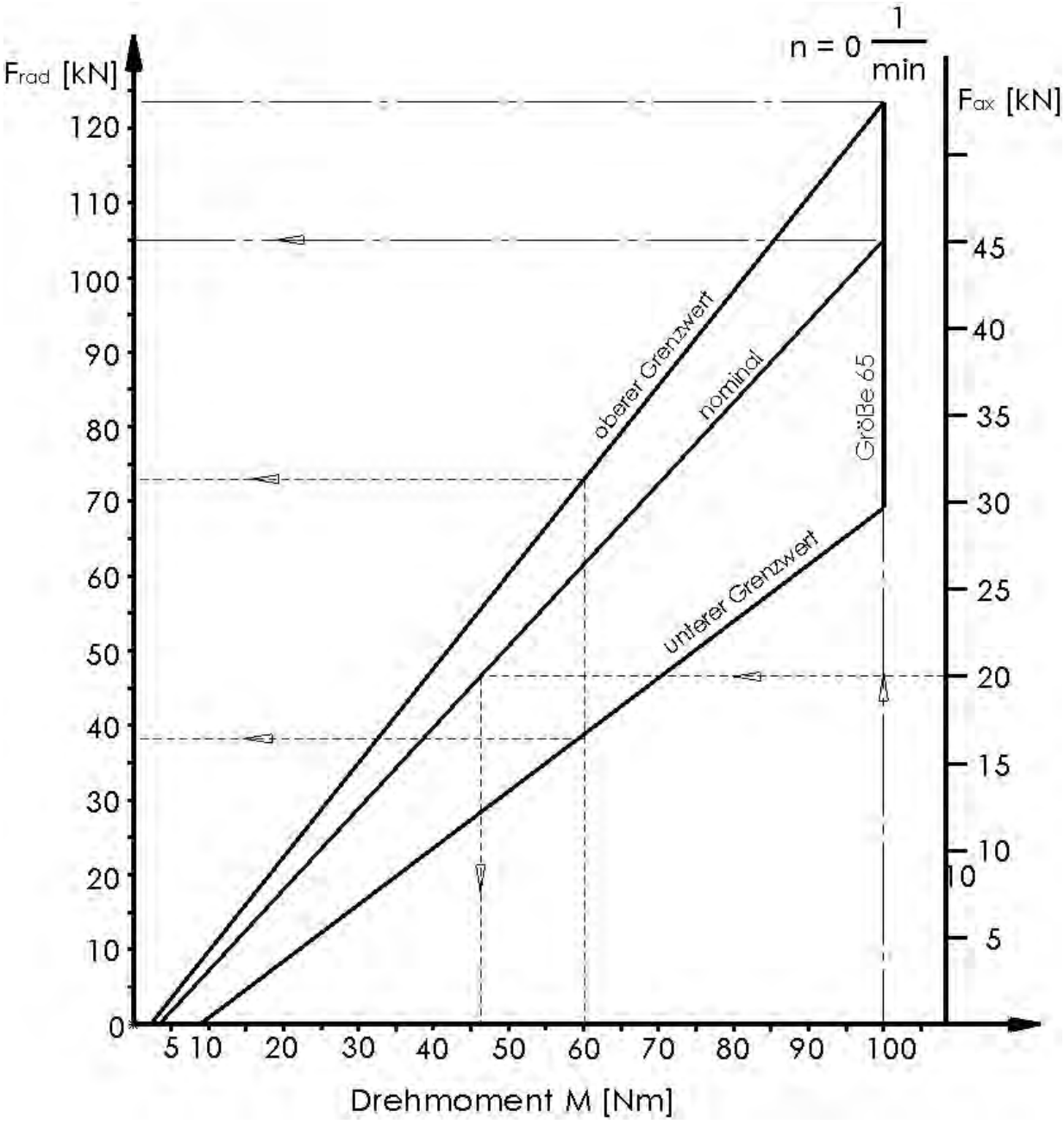


Abb. 5

HINWEIS

Bei Verwenden von Adaptionsspannmitteln ist die Axialkraft F_{ax} erforderlich.

Beispiel:

- Bei erforderlichem F_{ax} von 20 kN müssen ~46 Nm Drehmoment eingeleitet werden.

3.2.4 Spannkraftdiagramm – MANOK Gr. 80/100

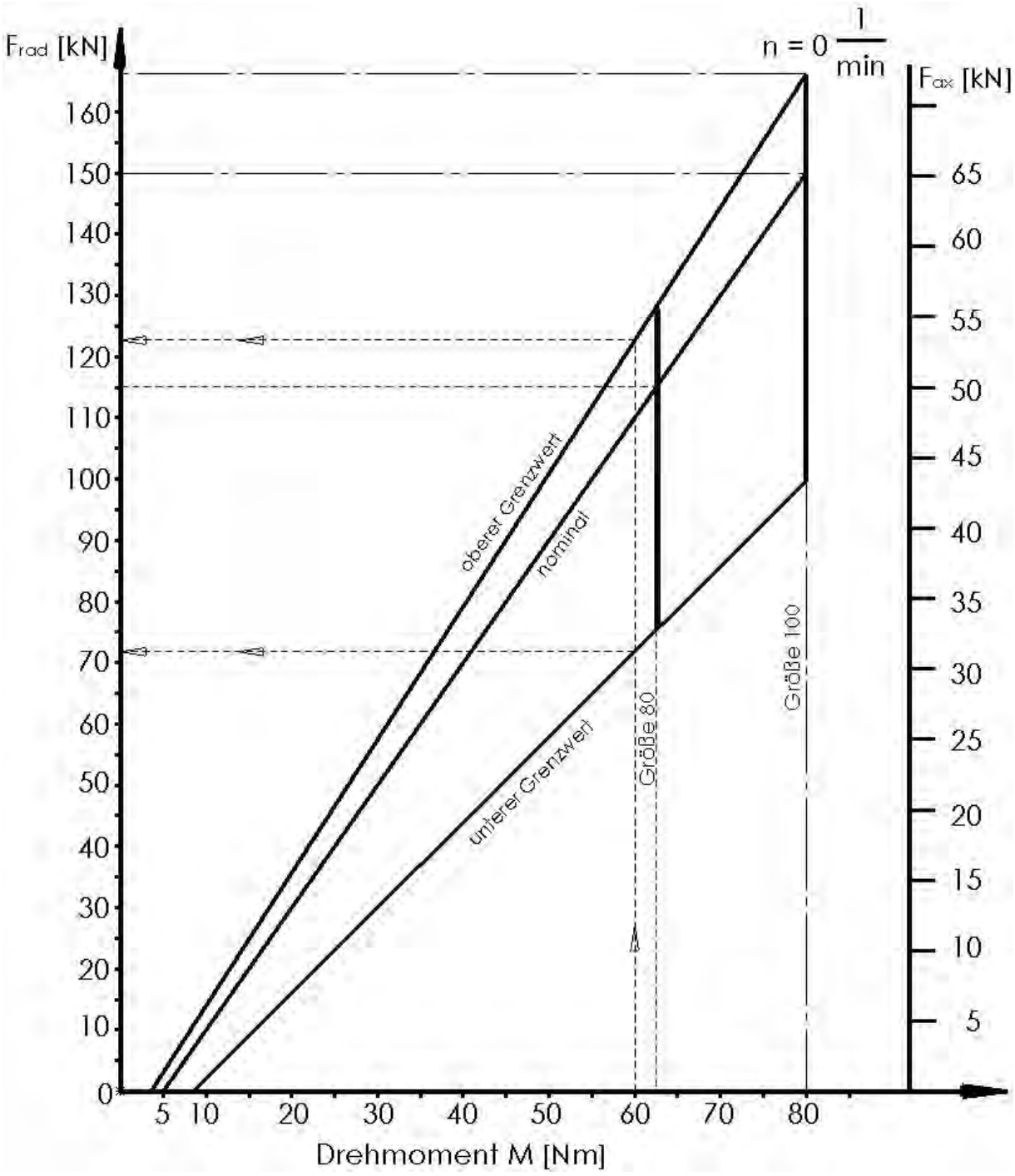


Abb. 6

3.3 Zugkräfte MANOK plus

In den Zugkraftdiagrammen sind die Einflüsse der Reibung und des Spanndurchmessers beinhaltet.

Ablesebeispiel Gr. 65:

Bei einem Drehmoment von 40 Nm liegt die axiale Zugkraft F_{ax}, je nach Wartungszustand des Spannmittels, bei ca. 15 kN.

Zugkraftdiagramm – MANOK plus Gr. 65

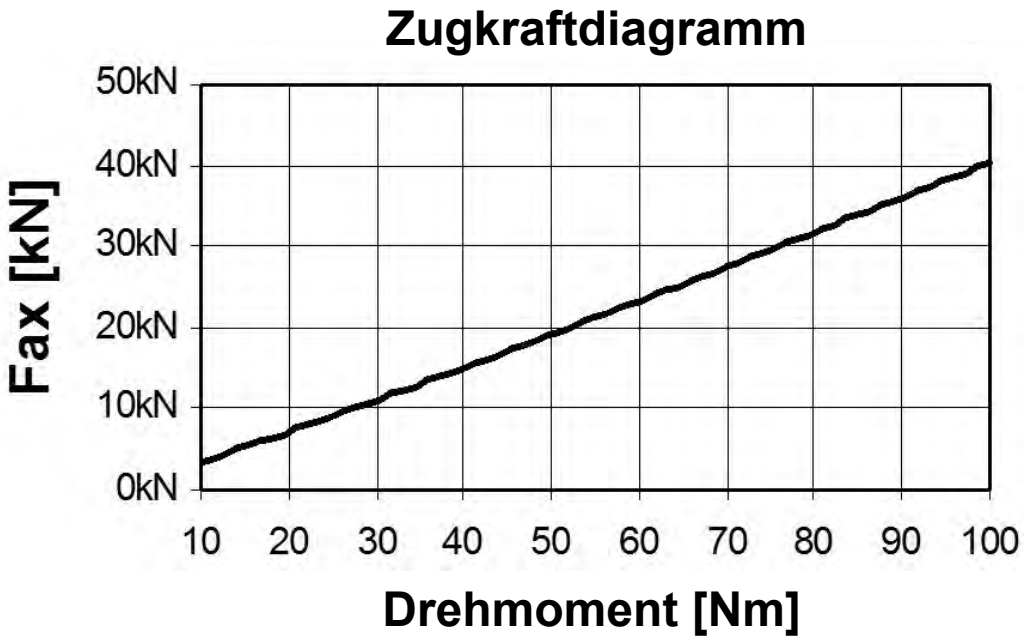


Abb. 7

3.4 Spannkräfte Adaptionsspannmittel auf MANOK plus

3.4.1 MANOK plus – Gr. 65 SE

Adaptionsspannmittel MANDO Adapt + Backenmodul

Größe	Spann-durch-messer	Über-brückungs-bereich	Betätigungs-drehmoment max.	Axialkraft max.	Radialkraft max.
MANOK plus SE 65	Ø 4-65 mm	± 0,50 mm	100 Nm	45 kN	**120 kN**
MANDO Adapt – XXS	Ø 8-13 mm	± 0,15 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – XS	Ø 13-18 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – S	Ø 16-21 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – 0	Ø 20-28 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – 1	Ø 26-38 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – 2	Ø 36-54 mm	± 0,35 mm	44,5 Nm	20 kN	85 kN
MANDO Adapt – 3	Ø 50-80 mm	± 0,35 mm	55,5 Nm	25 kN	105 kN
MANDO Adapt – 4	Ø 70-100 mm	± 0,50 mm	78 Nm	35 kN	150 kN
Backenmodul 145	Ø 25-115 mm	± 0,50 mm	64 Nm	29 kN	60 kN
Backenmodul 215	Ø 25-195 mm	± 0,50 mm	46 Nm	29 kN	60 kN

3.4.2 MANOK plus – Gr. 65 RD

Adaptionsspannmittel MANDO Adapt + Backenmodul

Größe	Spann-durch-messer	Über-brückungs-bereich	Betätigungs-drehmoment max.	Axialkraft max.	Radialkraft max.
MANOK plus RD 65	Ø 4-65 mm	± 0,50 mm	100 Nm	45 kN	**105 kN**
MANDO Adapt – XXS	Ø 8-13 mm	± 0,15 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – XS	Ø 13-18 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – S	Ø 16-21 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – 0	Ø 20-28 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – 1	Ø 26-38 mm	± 0,25 mm	22 Nm	10 kN	42 kN
MANDO Adapt – 2	Ø 36-54 mm	± 0,35 mm	44,5 Nm	20 kN	85 kN
MANDO Adapt – 3	Ø 50-80 mm	± 0,35 mm	55,5 Nm	25 kN	105 kN
MANDO Adapt – 4	Ø 70-100 mm	± 0,50 mm	78 Nm	35 kN	150 kN
Backenmodul 145	Ø 25-115 mm	± 0,50 mm	64 Nm	29 kN	60 kN
Backenmodul 215	Ø 25-195 mm	± 0,50 mm	64 Nm	29 kN	60 kN

3.5 Betriebsbedingungen

Umgebung	**Angabe**	**Wert**	**Einheit**
	Temperaturbereich	15 - 65	°C
Mechanische Betätigung	In jedem möglichen Betriebszustand dürfen die maximalen Zug- und Druckkräfte nicht überschritten werden!		

3.6 Leistungswerte

HINWEIS!

Sachschäden durch nicht übereinstimmende Leistungswerte!

Durch nicht übereinstimmende Leistungswerte von Spannmittel, Adapter und Maschine können schwere Sachschäden bis hin zum Totalschaden entstehen.

- Spannmittel und Adapter nur in Maschinen mit denselben Leistungswerten einspannen.

Angaben zu maximaler Spannkraft und axialer Zugkraft befinden sich auf dem Spannmittel und dem Adapter.

3.7 Maßblatt

Maßblätter des jeweiligen Produktes können bei HAINBUCH angefordert werden.

3.8 Typenbezeichnung

Abb. 8

Die Typenbezeichnung befindet sich auf dem Produkt und beinhaltet folgende Angaben:

1 Ident.-Nr. [mit #-Symbol gekennzeichnet]
2 maximale Drehzahl [1/min]
3 maximale Spannkraft [kN]

4 Aufbau und Funktion

4.1 Übersicht und Kurzbeschreibung MANOK

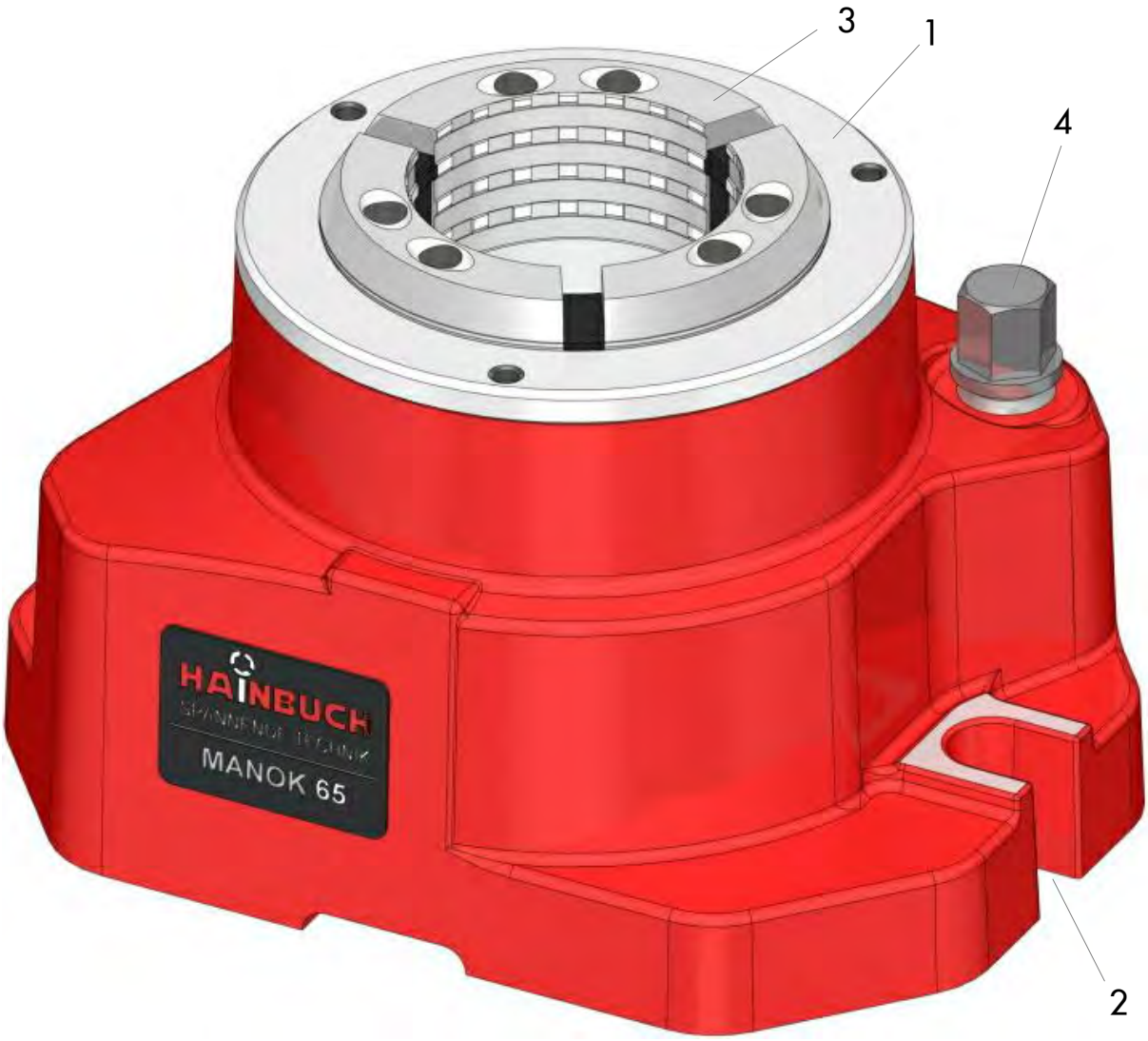


Abb. 9

1. Spannelementaufnahme
2. Position der Befestigungsschrauben
3. Spannkopf [optional]
4. Betätigungsschraube

Kurzbeschreibung

Nicht nur das Preis-Leistungs-Verhältnis dieses kleinen Kraftzwergs ist überzeugend. Mit seiner unglaublichen Haltekraft, Präzision und Steifigkeit hat MANOK schon viele Anwender begeistert, die eine derartige Qualität bei einer manuellen Spannvorrichtung nicht vermutet hätten. Und bei all dem ist unser Kleiner auch noch ausgesprochen rüstfreundlich. Denn Sie können dieselben Spannköpfe verwenden, die Sie bereits seit Jahren erfolgreich auf Ihren Drehmaschinen einsetzen.

Mit der schnellen, manuellen Wechselvorrichtung EasyGrip oder der pneumatischen Wechselhilfe lassen sich die Spannköpfe bequem und schnell wechseln. Außerdem können Sie beim MANOK ganz fix einen Anschlag anbringen: Einfach den Innenanschlag direkt auf den Tisch Ihrer Werkzeugmaschine schrauben oder einen Frontanschlag vorne auf die Spannmittelaufnahme aufsetzen. Fertig.

Aber unser kleines Kraftpaket ist nicht nur praktisch und preisgünstig, es ist auch ausgesprochen vielseitig. Denn die Einsatzmöglichkeiten von MANOK sind nahezu unbegrenzt. Von so viel Spannkraft kann mancher nur träumen. Die integrierte Betätigungswippe macht’s möglich: Sie fungiert als zusätzlicher Spannkraftspeicher und wirkt z. B. bei Fräsbewegungen einem Lösen der Spannung entgegen.

4.2 Übersicht und Kurzbeschreibung MANOK plus

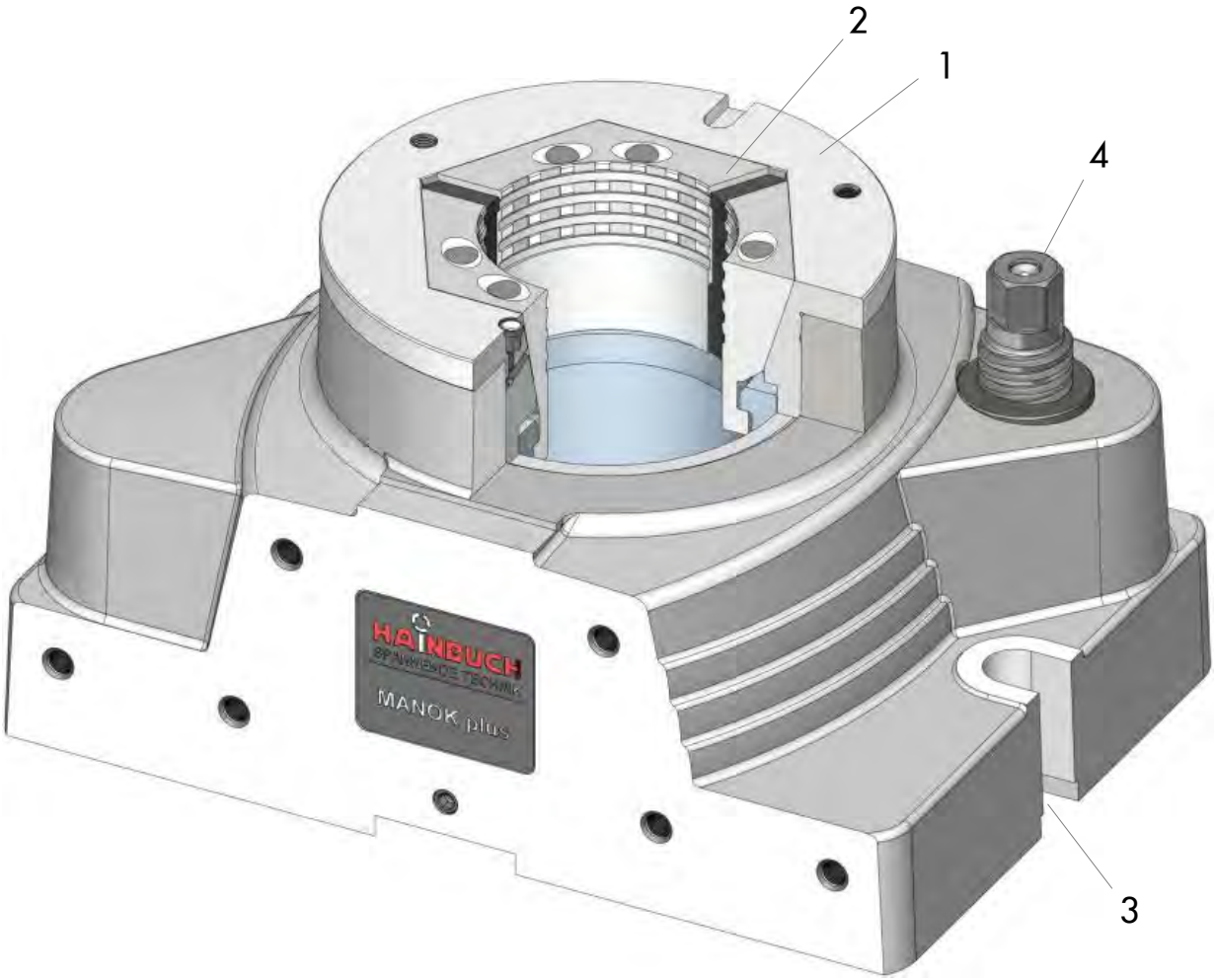


Abb. 10

1. Spannelementaufnahme
2. Spannkopf [optional]
3. Position der Befestigungsschrauben
4. Betätigungsschraube

Kurzbeschreibung

Der MANOK plus bietet Ihnen dieselben Qualitäten wie der MANOK und dazu noch viel mehr Möglichkeiten. Denn die Lösekraft funktioniert beim MANOK plus mechanisch, nicht über Federn wie beim MANOK. Durch diese integrierte Zwangsöffnung ist eine höhere Lösekraft möglich. Sie erlaubt Ihnen z.B. die Adaptionsmöglichkeit des MANDO Adapt [den Sie auf der Drehmaschine einsetzen] auch mit dem MANOK plus voll zu nutzen: Innerhalb von nur zwei Minuten ist der MANDO Adapt, die Spanndorn-Adaption, montiert. Und auch beim Backen-Adapter dauert die Montage gerade mal zwei Minuten. Dafür haben Sie dann den doppelten Spannbereich zur Verfügung.

Selbstverständlich können Sie auch Spannköpfe und Anschläge, die auf der Drehmaschine im Einsatz waren, auf dem MANOK plus verwenden. Ausrichtflächen und Ausrichtfixiernuten gehören ebenso wie der integrierte Anschlag zur Serienausstattung. Und: Sie können den MANOK plus jetzt sogar horizontal aufbauen und somit auch für die Bearbeitung langer Bauteile oder Stangen einsetzen. Besondere Aufnahmenuten sorgen für eine einfachere und genauere Lageorientierung auf dem Maschinentisch. Die optimale, verstellbare Überlasteinrichtung erlaubt zudem ein besonders »feinfühliges« Spannen.

Die Highlights:

- Stabile Spannung durch Niederzugeffekt
- MANDO Adapt und Backen-Adapter einsetzbar
- hohe Spannkräfte
- Anschläge, Spannköpfe und Adaptionen von der Drehmaschine einsetzbar
- feingefräste Fläche für seitliche Aufspannung
- Arbeiten mit radial ausgerichteten Werkstückträgern möglich
- universell einsetzbares Spannmittel

4.3 Optionales Zubehör

Das hier beschriebene Zubehör ist nicht im Lieferumfang enthalten.

Für jedes Spannmittel sind speziell entwickelte und auf die jeweils maximale Drehzahl abgestimmte Spannelemente erhältlich. Die einwandfreie und präzise Funktion von HAINBUCH Spannmitteln ist nur bei Verwendung von original HAINBUCH Spannelementen gewährleistet.

Schmierfett und Fettpresse werden für die Reinigung und Konservierung des Spannmittels benötigt. Das Schmierfett ist speziell auch auf den Schutz der vulkanisierten Segmente der Spannelemente abgestimmt und erhöht deren Lebensdauer und Elastizität um ein Vielfaches.

4.3.1 Wechselvorrichtung

Abb. 11

Manuelle Wechselvorrichtung

Die Stifte der Wechselvorrichtung werden in die Wechselbohrungen im Spannkopf eingesetzt. Die Wechselvorrichtung wird mittels Handkraft gespannt. Der Spannkopf ist fest in die Wechselvorrichtung eingespannt und kann mit Hilfe der Wechselvorrichtung in das montierte Spannmittel eingesetzt werden.

Abb. 12

Pneumatische Wechselvorrichtung

Die Stifte der Wechselvorrichtung werden in die Wechselbohrungen im Spannkopf eingesetzt. Die Wechselvorrichtung wird mittels Druckluft gespannt. Der Spannkopf ist fest in die Wechselvorrichtung eingespannt und kann mit Hilfe der Wechselvorrichtung in das montierte Spannmittel eingesetzt werden.

4.3.2 Spannkopf

Abb. 13

Die Spannköpfe dienen der Aufnahme des zu bearbeitenden Werkstücks. Sie bestehen aus harten Stahl- und Gummisegmenten, die durch eine Vulkanisation verbunden sind.

Je nach Anforderungen des Werkstücks gibt es die Spannköpfe in verschiedenen Baugrößen und mit unterschiedlichen Profilen und Bohrungen.

4.3.3 Spannkopf SE

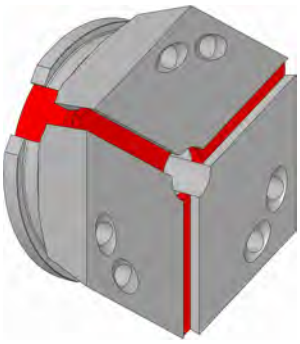


Abb. 14

Die Spannköpfe dienen der Aufnahme des zu bearbeitenden Werkstücks. Sie bestehen aus harten Stahl- und Gummisegmenten, die durch eine Vulkanisation verbunden sind.

Je nach Anforderungen des Werkstücks gibt es die Spannköpfe in verschiedenen Baugrößen und mit unterschiedlichen Profilen und Bohrungen.

4.3.4 Werkstückanschlag

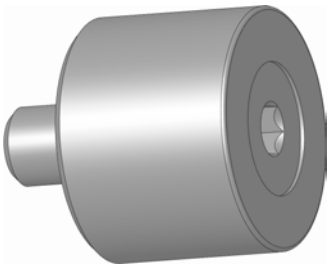


Abb. 15

Der Werkstückanschlag wird mit einem Anschlagsmaß gemäß Kundenwunsch gefertigt und bildet gemeinsam mit Spannkopf und Spannfutter die funktionale Einheit.

4.3.5 Schmierfett

Abb. 16

Das Universalfett zur Schmierung des Spannmittels gibt es als Dose mit 1000 g Befüllung. Das Universalfett hat die Bestellnummer 2085/0003 und kann bei HAINBUCH bestellt werden.

4.3.6 Kolbenstoßfettpresse

Abb. 17

Die Kolbenstoßfettpresse wird mit Universalfett befüllt, das in das Spannmittel eingepresst wird. Dazu verfügt die Kolbenstoßfettpresse über ein Spitzmundstück. Sie hat die Bestellnummer 2086/0004 und kann bei HAINBUCH bestellt werden.

4.3.7 Schlüssel

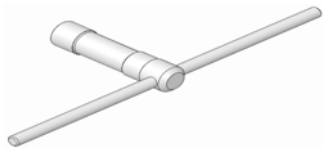


Abb. 18

Der Betätigungsschlüssel hat die Bestellnummer 10684/0001 und kann bei HAINBUCH nachbestellt werden.

4.3.8 Adaptionsspannmittel

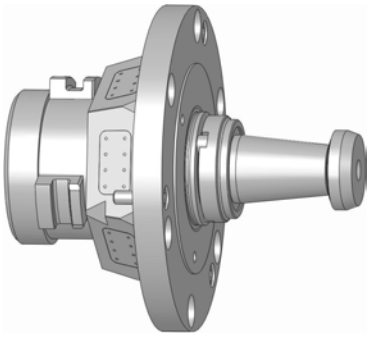


Abb. 19

- Spanndorn MANDO Adapt T211
  - die CENTREX Schnellwechselschnittstelle ermöglicht ohne ausrichten ein µ-genaues adaptieren der Adapt–Spannmittel in das B-Top3 Futter
  - Spannbereich von Ø 20 – 80 mm durch vier Dorngrößen möglich
  - Vibrationsdämpfung durch vulkanisierte Segment-Spannbüchsen
  - Werkstückstabilisierung durch Axialzug gegen den Werkstückanschlag
  - großer Überbrückungsbereich durch vulkanisierte Spannelemente

Der MANDO Adapt kann bei HAINBUCH bestellt werden.

4.3.9 Backenmodul

Abb. 20

Das Backenmodul ist ein Adaptionsspannmittel für den Einsatz von Spannbacken.

Mit ihm lässt sich der Durchmesser-Spannbereich des Basisspannmittels erweitern. Als Basisspannmittel zur Adaption des Backenmoduls dient je nach Ausführung [RD/SE] das SPANNTOP [RD] oder TOPlus [SE] Futter.

Das Wichtigste in Kürze:

- Geringe Störkontur
- axfixe Spannung
- Rotierend und stationär einsetzbar
- Nur Außenspannung möglich
- Als Abgreiffutter auf der Gegenspindel einsetzbar
- Fräsbearbeitung zwischen den Backen möglich

5 Transport, Verpackung, Lagerung

5.1 Sicherheitshinweise für den Transport

Außermittiger Schwerpunkt

WARNUNG!

Absturzgefahr durch außermittigen Schwerpunkt

Packstücke können einen außermittigen Schwerpunkt aufweisen. Bei falschem Anschlag kann das Packstück kippen und lebensgefährliche Verletzungen verursachen.

- Markierungen auf den Packstücken beachten.
- Den Kranhaken so anschlagen, dass er sich über dem Schwerpunkt befindet.
- Vorsichtig anheben und beobachten, ob die Last kippt. Falls erforderlich, den Anschlag verändern.

Transport!

- Verwenden Sie für den Transport ein geeignetes Transportmittel/Kran.
- Stellen Sie sicher, dass ein Wegrollen/Herunterfallen des Produkts ausgeschlossen ist

5.2 Symbole auf der Verpackung

Zerbrechlich

Kennzeichnet Packstücke mit zerbrechlichem oder empfindlichem Inhalt.

Das Packstück mit Vorsicht behandeln, nicht fallen lassen und keinen Stößen aussetzen.

Vor Nässe schützen

Packstücke vor Nässe schützen und trocken halten.

5.3 Transportinspektion

Die Lieferung bei Erhalt unverzüglich auf Vollständigkeit und Transportschäden prüfen.

Bei äußerlich erkennbarem Transportschaden wie folgt vorgehen:

- Lieferung nicht oder nur unter Vorbehalt entgegennehmen.
- Schadensumfang auf den Transportunterlagen oder auf dem Lieferschein des Transporteurs vermerken.
- Reklamation einleiten.

Jeden Mangel reklamieren, sobald er erkannt ist. Schadenersatzansprüche können nur innerhalb der geltenden Reklamationsfristen geltend gemacht werden.

5.4 Auspacken und innerbetrieblicher Transport

Das Spannmittel wird stehend verpackt und verfügt über Gewindebohrungen in der Planfläche.

Um das Spannmittel sicher aus der Verpackung zu heben, muss es je nach Gewicht in einen Kran eingehängt werden.

Bei Transport mit einem Transportwagen muss das Spannmittel stehend auf seiner Grundfläche transportiert werden. Achten Sie darauf, dass eine rutschfeste Unterlage untergelegt ist.

Alle Werkzeuge und Zubehörteile, die nicht im Lieferumfang enthalten sind, sind in der Montageanleitung als optional gekennzeichnet.

- Zu zweit arbeiten.
- Benötigtes Sonderwerkzeug:
  - Kran ab einem Gewicht von mehr als 15 kg
  - Ringschrauben

Abb. 21

1. Ringschrauben in die vorgesehenen Gewinde in der Planfläche des Spannmittels einschrauben.
2. Lastaufnahmemittel in die Ringschrauben einhängen.
3. Spannmittel mit Hilfe eines Krans vorsichtig aus der Transportverpackung herausheben und auf einer stabilen, ebenen Unterlage absetzen.

5.5 Verpackung

Zur Verpackung

Die einzelnen Packstücke sind entsprechend den zu erwartenden Transportbedingungen verpackt. Für die Verpackung wurden ausschließlich umweltfreundliche Materialien verwendet.

Die Verpackung soll die einzelnen Bauteile bis zur Montage vor Transportschäden, Korrosion und anderen Beschädigungen schützen. Daher die Verpackung nicht zerstören und erst kurz vor der Montage entfernen.

Die Packstücke sind luftdicht in Folie eingeschweißt und in Kartons verpackt. Zu den Einzelgewichten der jeweiligen Baugrößen siehe Kapitel »Technische Daten«.

Umgang mit Verpackungsmaterialien

Verpackungsmaterial nach den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen und örtlichen Vorschriften entsorgen.

Hinweis!

Umweltschäden durch falsche Entsorgung!

Verpackungsmaterialien sind wertvolle Rohstoffe und können in vielen Fällen weiter genutzt oder sinnvoll aufbereitet und wiederverwertet werden.

- Verpackungsmaterialien umweltgerecht entsorgen.
- Die örtlich geltenden Entsorgungsvorschriften beachten. Gegebenenfalls einen Fachbetrieb mit der Entsorgung beauftragen.

5.6 Lagerung

Unter Umständen befinden sich auf den Packstücken Hinweise zur Lagerung und Wiedereinlagerung, die über die hier genannten Anforderungen hinausgehen. Diese entsprechend einhalten.

Lagerung der Packstücke

Packstücke unter folgenden Bedingungen lagern:

- Nicht im Freien aufbewahren
- Trocken und staubfrei lagern
- Keinen aggressiven Medien aussetzen
- Vor Sonneneinstrahlung schützen
- Mechanische Erschütterungen vermeiden
- Lagertemperatur: 15 bis 35 °C
- Relative Luftfeuchtigkeit: max. 60 %
- Bei Lagerung länger als 3 Monate:
  - regelmäßig den allgemeinen Zustand aller Teile und der Verpackung kontrollieren
  - Falls erforderlich, die Konservierung auffrischen oder erneuern

Wiedereinlagerung des Spannmittels

Spannmittel unter folgenden Bedingungen wiedereinlagern:

- Spannmittel vor Wiedereinlagerung gründlich reinigen [siehe Kapitel »Reinigung«]
- Spannmittel einölen und/oder einfetten [siehe Kapitel »Reinigung«]
- Spannmittel luftdicht in Folie verpacken
- Das Spannmittel muss lagesicher gelagert werden. Ist dies nicht gewährleistet, verwenden Sie einen geeigneten Behälter für das Spannmittel oder statten Sie den Regalboden mit einer umlaufenden Sicherungskante aus. Falls vorgesehen verwenden Sie den zugehörigen Ablagering.

6 Montage

WARNUNG!

Bei der Erstmontage des Produkts kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- Die Erstmontage nur durch qualifiziertes Personal durchführen lassen.
- Alle im Produkt verbleibenden Schrauben müssen fest gezogen sein.
- Alle Werkzeuge und Schlüssel müssen nach der Montage entfernt werden.

6.1 Vorbemerkungen

- Schrauben sind gemäß der Schraubengröße mit den üblichen Drehmomenten mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen, siehe »Wartung«.
  Beim Anziehen der Schrauben ist auf Gleichmäßigkeit zu achten um einen achsparallelen Verzug unter Belastung zu vermeiden und die Steifigkeit zu erhalten.
- Zur Vermeidung von Genauigkeitsfehlern sind Anschraub- sowie Passflächen zu reinigen, siehe »Wartung«.
  Werksseitige Benetzung von Planflächen und Spannelementen dient nur als Korrosionsschutz und ist nicht funktionsbedingt geschmiert.
- Das Aufbringen von Schmiermittel ist nur auf den mechanischen Laufflächen vorgesehen. Beachten Sie die Hinweise zu Schmiermitteln im Kapitel »Wartung«.
- Vermeiden Sie zu viel Schmiermittel auf der Auflagefläche, da dies Planlauffehler verursachen kann.
- Dichtringe [z. B. O-Ringe, Quadringe] sowie Dichtflächen sind mit Fett zu versehen. Beachten Sie hierbei die Hinweise im Kapitel »Wartung«.
- Die Funktionsflächen [Plan-, Pass-, Kegel und Dichtflächen] dürfen nicht beschädigt werden.

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Tragen Sie während den Montage- und Wartungsarbeiten Persönliche Schutzkleidung und stellen Sie sicher, dass ein Anlaufen der Spindel ausgeschlossen ist.

6.2 Montage

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch unvorhergesehenes Anlaufen der Werkzeugspindel!

Ein unerwartetes Anlaufen der Werkzeugspindel kann zu schweren Verletzungen führen.

- Vor Einschalten des Automatikbetriebs alle an der Werkzeugmaschine vorhandenen Schutztüren oder -hauben schließen.
- Alle Ringschrauben aus dem Spannmittel herausschrauben und aus dem Maschineninnenraum entfernen.
- Werkzeugmaschine nur im Einricht- oder Tippbetrieb fahren.
- Alle Werkzeuge und Schlüssel sofort nach deren Verwendung vom Spannmittel entfernen und aus dem Maschinenraum entfernen

VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Durch das Betätigen des Spannmittels ohne Wechselteile [Spannkopf, Segmentspannbüchse, Werkstückanschlag] besteht erhöhte Quetschgefährdung durch den Hub der beweglichen Komponenten des Spannmittels.

Durch unkontrolliertes Einleiten des Spannvorgangs [z.B. durch Fehlmontage der Energiezuführung oder fehlerhafte Programmierung] besteht eine erhöhte Gefährdung!

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Das Hineinbeugen in den Maschinenarbeitsraum kann zu schweren Kopfverletzungen führen!

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Durch ungeplantes Anlaufen der Maschine besteht Verletzungsgefahr.

- Stellen Sie sicher, dass die Anlage drucklos geschaltet ist und dass ein Anlaufen der Maschine ausgeschlossen werden kann!

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Verschmutzungen der Mechanik können den Hub beeinflussen/verringern, dadurch wird die Spannkraft verringert und somit wird das Werkstück nicht korrekt gespannt und kann herausgeschleudert werden!

- Reinigen Sie das Produkt regelmäßig. [Siehe Kapitel »Wartung und Instandhaltung«].

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Mit zu schwachem Spanndruck gespannte Werkstücke könnten herausgeschleudert werden!

Zu hoher Spanndruck kann zur Beschädigung / Bruch der Einzelkomponenten des Spannmittels führen und somit zum Herausschleudern des Werkstücks.

- Stellen Sie vor Inbetriebnahme den Betriebsdruck auf den Betriebswert zurück.
- Der Betriebsdruck ist regelmäßig zu prüfen und nachzustellen!
- Die Werkstücke sind regelmäßig auf Maßhaltigkeit zu prüfen [Spann-Ø].

Transport!

- Verwenden Sie für den Transport ein geeignetes Transportmittel/Kran.
- Stellen Sie sicher, dass ein Wegrollen/Herunterfallen des Produkts ausgeschlossen ist

6.2.1 MANOK montieren

Immer zu zweit arbeiten!

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Innensechskantschlüssel
- Kran und Ringschrauben ab einem Gewicht von 15kg

1. Setzen Sie den Spannstock auf den Maschinentisch auf.
2. Drehen Sie die 2 Befestigungsschrauben durch den Spannstock in den Maschinentisch ein und ziehen Sie sie mit dem zulässigen Drehmoment fest.

6.2.2 MANOK plus montieren

Immer zu zweit arbeiten!

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Innensechskantschlüssel
- Kran und Ringschrauben ab einem Gewicht von 15kg

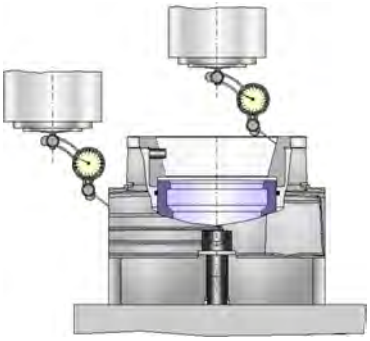


Abb. 22

1. Setzen Sie den Spannstock auf den Maschinentisch auf.
2. Drehen Sie die Befestigungsschrauben durch den Spannstock in den Maschinentisch ein und ziehen Sie sie nur handfest an.
3. Richten Sie den MANOK plus einmalig aus [max. 0,005 mm].
4. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben mit dem zulässigen Drehmoment fest.

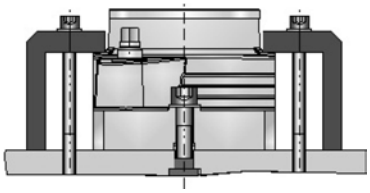


Abb. 23

5. Bei einer externen Bearbeitung können zusätzlich zwei Pratzen angebracht werden.

6.2.3 Grundanschlag montieren

Wenn der MANOK oder MANOK plus als Anschlagfutter verwendet werden soll, muss der Grundanschlag montiert werden.

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Innensechskantschlüssel
- Montagebolzen oder passende Zylinderschraube

Abb. 24

1. Spannkopf aus dem Spannkegel herausnehmen.
2. Klemmschraube lösen [siehe Kapitel »Grundanschlag demontieren«].
3. Montagebolzen im Uhrzeigersinn in die Gewindebohrung in der Mitte des Grundanschlags einschrauben.

Montagebolzen so in den Grundanschlag einschrauben, dass die geschliffene Seite des Grundanschlags nach oben weist.

Abb. 25

4. Grundanschlag mit Hilfe des Montagebolzens so in das Spannmittel einsetzen, dass der seitliche Fixierstift des Grundanschlags mit der Fixiernut in der Zentrierscheibe fluchtet

Hinweis!

Sachschaden durch zu kräftiges Anziehen der Klemmschrauben!

Durch zu kräftiges Anziehen der Klemmschrauben können diese beschädigt oder zerstört werden.

Der Grundanschlag kann nicht mehr eingeklemmt werden.

- Klemmschrauben per Hand anziehen.
- Nicht über den Widerstand hineindrehen.

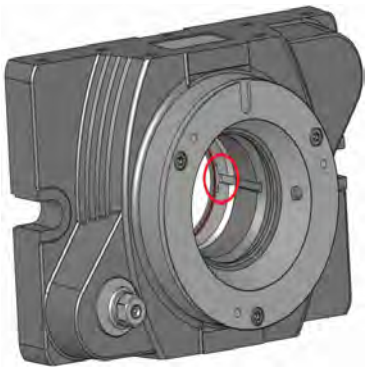


Abb. 26

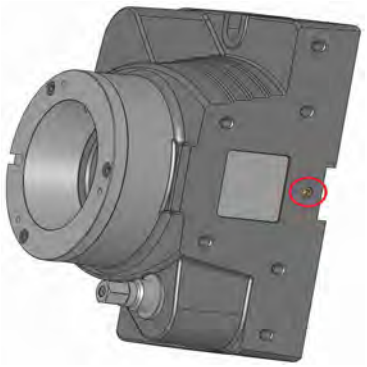


Fig. 27

5. Alle Klemmschrauben des Grundanschlags im Spannmittel mit einem Innensechskantschlüssel im Uhrzeigersinn zudrehen, bis ein Widerstand spürbar ist.

! Achten Sie auf das max. Anzugdrehmoment!

Der Grundanschlag ist nun gesichert.

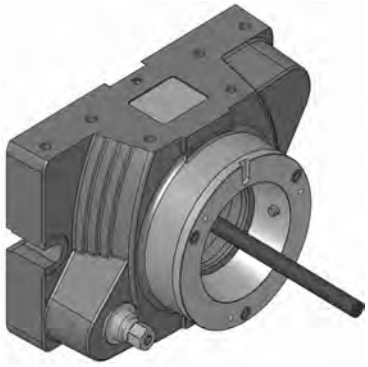


Fig. 28

6. Montagebolzen gegen den Uhrzeigersinn herausschrauben.

6.2.4 Spannkopf montieren

Das Einwechseln des Spannkopfs ist nur in Lösestellung des Spannstocks möglich.

! **HINWEIS!**

Die Montage / Demontage des Spannkopfs ist u.U. nur möglich, wenn der Anschlag demontiert ist.

- Demontieren Sie den Werkstückanschlag.

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Wechselvorrichtung

1. Reinigen Sie den Spannkegel in der Spannelementaufnahme und das Gehäuse.

WARNUNG!

Quetschgefahr!

Beim Betätigen der Wechselvorrichtung besteht Quetschgefahr.

- Nicht in die bewegten Teile fassen!

2. Setzen Sie die Wechselvorrichtung auf den Spannkopf auf, indem Sie die achsparallelen Stifte der Wechselvorrichtung ganz in die stirnseitigen Wechselbohrungen des Spannkopfs einführen. Durch das Betätigen der Wechselvorrichtung wird der Spannkopf im Kupplungsbereich zusammengedrückt
3. Setzen Sie den Spannkopf in die Spannelementaufnahme bzw. das Gehäuse ein.
4. Lösen Sie die Wechselvorrichtung unter leichtem Druck in Achsrichtung und ziehen Sie sie aus dem Spannkopf heraus.

6.3 Werkstück

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch heraus geschleuderte Teile!

Beim Spannen des Werkstücks und bei der Bearbeitung können Teile herausgeschleudert werden und schwere Verletzungen und Sachschäden verursachen.

- Kontrollieren Sie die Spanndurchmesser der zu spannenden Werkstücke.
- Spannen Sie nur Werkstücke, die den maßlichen Anforderungen entsprechen.
- Verwenden Sie für die Spannung von sehr langen Werkstücken zusätzlich einen Reitstock/eine Lünette zur Abstützung.
- Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Spannkraft.
- Stellen Sie sicher, dass die eingeleitete Spannkraft korrekt [weder zu hoch noch zu niedrig] eingestellt ist.

VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Achten Sie beim Aufsetzen des Werkstückes darauf, dass die Hände/Finger nicht zwischen Flansch und Werkstück eingeklemmt werden können.

6.4 Prüfungen

HINWEIS!

Sachschaden durch beschädigte Produkte!

Beschädigte, unvollständige oder ungewuchtete Spannmittel oder Adapter können die Maschine und das Werkstück schwer beschädigen oder sogar zerstören.

- Nur unbeschädigte, vollständige und feingewuchtete Produkte montieren.
- Im Zweifel den Hersteller kontaktieren.

Folgende Punkte vor jeder Montage und vor jeder Inbetriebnahme der Produkte sicherstellen:

- Alle Zylinderschrauben sind vorhanden und mit dem richtigen Anzugsdrehmoment angezogen.
- Die Wuchtschrauben [falls vorgesehen] sind vollständig vorhanden und unbeschädigt.
- Alle vorhandenen Gummisegmente sind weder eingerissen noch weisen sie poröse Stellen auf.
- Alle Kanten und Laufflächen sind weder ausgebrochen noch weisen sie Verschleißerscheinungen auf.
- Die eingestellte Drehzahl der Maschine darf die max. zulässige Drehzahl des Produktes nicht überschreiten.
- Die maximale auf dem Umfang des Produktes angegebene Zugkraft ist nicht überschritten.
- Der Spanndruck der Maschine ist ausreichend hoch.
- Alle Montagewerkzeuge sind aus dem Maschinenraum entfernt.
- Spannmittel und Werkstück sind kompatibel – Spanndurchmesser regelmäßig prüfen.
- Das Werkstück ist mit einer ausreichenden Kraft gespannt.
- Führen Sie eine Druckverlustprüfung und eine Spannkraftmessung durch.

6.5 Hublagenkontrolle

WARNUNG!

Quetschgefahr durch bewegte Bauteile!

Quetschgefahr durch bewegte Bauteile bei der Hublagenkontrolle!

Durch beim Prüfen der Hublagen entstehende Spalte kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- Hublagenkontrolle nur mit montierten Wechselteilen durchführen.
- Werkzeugmaschine nur im Einricht- oder Tippbetrieb fahren.
- Nicht in bewegte Bauteile greifen.
- Spaltmaße bei bewegten Bauteilen beachten!
- Tragen von Handschuhen/[PSA] ist Pflicht!

6.6 Tätigkeiten nach Produktionsende

1. Spannmittel in Lösestellung fahren.
2. Werkzeugmaschine ausschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
3. Schutztür bzw. -haube öffnen.
4. Spannmittel und ggf. montiertes Adaptionsspannmittel und Adapter mit einem weichen, fusselfreien Tuch von Spänen und Produktionsrückständen säubern und leicht einölen.
5. Schutztür bzw. -haube schließen.

7 Demontage, Wiedereinlagerung, Entsorgung

Wenn eine Produktionspause entsteht, die länger als 3 Tage dauert, muss das Produkt demontiert und gemäß den Angaben des Herstellers sachgerecht eingelagert werden [siehe Kapitel »Transport, Verpackung, Lagerung«].

Vor Beginn der Demontage:

- Maschine in den Einrichtbetrieb setzen.
- Betriebs- und Hilfsstoffe sowie restliche Verarbeitungsmaterialien entfernen und umweltgerecht entsorgen.

7.1 Sicherheit

Sichern gegen Wiedereinschalten

GEFAHR!

Lebensgefahr durch unbefugtes Wiedereinschalten

Bei der Demontage besteht die Gefahr, dass die Energieversorgung versehentlich eingeschaltet wird. Dadurch besteht Lebensgefahr für die Personen im Gefahrenbereich.

- Vor Beginn der Arbeiten alle Energieversorgungen abschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.

WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch herab fallende Bauteile!

Während der Demontage können Bauteile herabfallen und schwere Verletzungen und Sachschäden verursachen .

- Immer zu zweit arbeiten.
- Einen Kran zu Hilfe nehmen.
- Zur Demontage auf eine vertikal hängende Spindel, ist ggf. eine geeignete Montagehilfe notwendig.

7.2 Demontage des Spannmittels

7.2.1 Spannkopf demontieren

Das Auswechseln des Spannkopfs ist nur in Lösestellung des Spannstocks möglich.

HINWEIS!

Die Montage / Demontage des Spannkopfs ist u.U. nur möglich, wenn der Anschlag demontiert ist.

- Demontieren Sie den Werkstückanschlag.

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Wechselvorrichtung

WARNUNG!

Quetschgefahr!

Beim Betätigen der Wechselvorrichtung besteht Quetschgefahr.

- Nicht in die bewegten Teile fassen!

1. Setzen Sie die Wechselvorrichtung auf den Spannkopf auf, indem Sie die achsparallelen Stifte der Wechselvorrichtung ganz in die stirnseitigen Wechselbohrungen des Spannkopfs einführen. Durch das Betätigen der Wechselvorrichtung wird der Spannkopf im Kupplungsbereich zusammengedrückt
2. Entnehmen Sie den Spannkopf aus der Spannelementaufnahme bzw. dem Gehäuse.
3. Lösen Sie die Wechselvorrichtung und ziehen Sie sie aus dem Spannkopf heraus.
4. Reinigen Sie den Spannkegel in der Spannelementaufnahme und das Gehäuse.

7.2.2 Grundanschlag demontieren

Wenn der MANOK oder MANOK plus als Durchgangsfutter verwendet werden soll, muss der Grundanschlag demontiert werden.

- Anwendungsbeispiel: beidseitige Stangenbearbeitung
  ggf. Lünette zur Abstützung oder Reitstockspitze verwenden

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Innensechskantschlüssel
- Montagebolzen oder passende Zylinderschraube

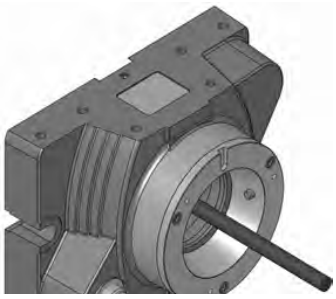


Abb. 29

1. Spannkopf aus dem Kegel der Spannelementaufnahme herausnehmen.
2. Montagebolzen in die Gewindebohrung in der Mitte des Grundanschlags einsetzen und im Uhrzeigersinn in die Gewindebohrung einschrauben.

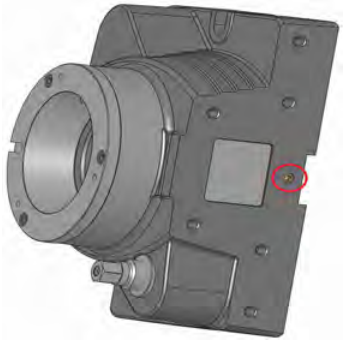


Abb. 30

HINWEIS!

Sachschaden durch falsches Lösen der Klemmschrauben!

Durch falsches Lösen der Klemmschrauben können diese beschädigt oder zerstört werden. Der Grundanschlag kann nicht mehr eingeklemmt werden.

- Klemmschrauben per Hand lösen.
- Nicht über den Widerstand hinaus drehen.

3. Alle Klemmschrauben mit Innensechskantschlüssel vorsichtig gegen den Uhrzeigersinn lösen, bis ein Widerstand spürbar ist.
   Der Grundanschlag ist jetzt gelöst.

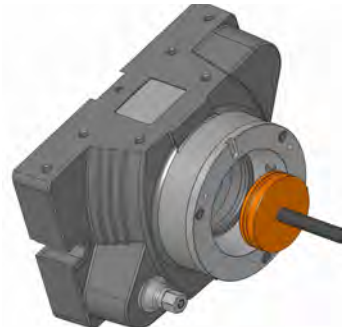


Abb. 31

4. Grundanschlag vorsichtig gerade nach vorne herausziehen.

7.2.3 MANOK demontieren

Immer zu zweit arbeiten!

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Innensechskantschlüssel
- Kran und Ringschrauben ab einem Gewicht von 15kg

1. Lösen und entfernen Sie die Befestigungsschrauben.
2. Nehmen Sie den Spannstock vom Maschinentisch ab.

Reinigen Sie die Anschraubflächen des Spannstocks und des Maschinentischs nach jeder Demontage!

7.2.4 MANOK plus demontieren

Immer zu zweit arbeiten!

Benötigtes Sonderwerkzeug:

- Innensechskantschlüssel
- Kran und Ringschrauben ab einem Gewicht von 15kg

1. Lösen und entfernen Sie ggf. die Pratzen, die den Spannstock auf dem Maschinentisch fixieren.
2. Lösen und entfernen Sie die Befestigungsschrauben.
3. Nehmen Sie den Spannstock vom Maschinentisch ab.

Reinigen Sie die Anschraubflächen des Spannstocks und des Maschinentischs nach jeder Demontage!

7.3 Spannmittel wiedereinlagern

Das Spannmittel muss für die Wiedereinlagerung gereinigt und konserviert werden [siehe Kapitel »Reinigung«].

HINWEIS!

Die Lagerbedingungen befinden sich im Kapitel »Transport, Verpackung und Lagerung«.

7.4 Entsorgung

Sofern keine Rücknahme- oder Entsorgungsvereinbarung getroffen wurde, zerlegte Bestandteile der Wiederverwertung zuführen.

VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch auslaufende Flüssigkeiten!

Hydraulisch- bzw. pneumatisch betriebene Spannmittel können Reste von Flüssigkeiten enthalten. Unkontrolliertes Auslaufen der Flüssigkeiten kann zu Verletzungen führen.

- Öffnen Sie die Druckentlastungsschrauben und lassen Sie restliche Flüssigkeiten ab.
- Entsorgen Sie die Flüssigkeiten.

HINWEIS!

Umweltschäden bei falscher Entsorgung!

Schmier- und andere Hilfsstoffe unterliegen der Sondermüllbehandlung und dürfen nur von zugelassenen Fachbetrieben entsorgt werden!

HINWEIS!

Verbundwerkstoffe!

Spannmittel, die Verbundwerkstoffe [Mineralguss, CFK] enthalten, müssen zur Entsorgung an die Firma HAINBUCH zurückgegeben werden!

Die örtliche Kommunalbehörde oder spezielle Entsorgungs-Fachbetriebe geben Auskunft zur umweltgerechten Entsorgung.

8 Wartung

Umweltschutz

Folgende Hinweise zum Umweltschutz bei den Wartungsarbeiten beachten:

- An allen Schmierstellen, die von Hand mit Schmierstoff versorgt werden, das austretende, verbrauchte oder überschüssige Fett entfernen und nach den gültigen örtlichen Bestimmungen entsorgen.
- Ausgetauschte Öle/Fette in geeigneten Behältern auffangen und nach den gültigen örtlichen Bestimmungen entsorgen.

8.1 Allgemeines

Voraussetzung für das Erreichen der Rund- und Planlauftoleranzen ist die Sauberkeit der entsprechenden Anschlag- sowie Führungsdurchmesser. Reinigen Sie diese Flächen mit einem entsprechenden Reiniger.

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Beachten Sie die Gefährdungsvorschriften des jeweiligen Herstellers.

VORSICHT!

Verschmutzung kann zu einem erheblichen Spannkraftverlust des Spannmittels führen.

- Die Wartungs- und Reinigungsintervalle des Spannmittels sind unbedingt einzuhalten.
- Im Rahmen dieser Wartungsintervalle ist eine regelmäßige Überprüfung des Wartungszustandes des Spannmittels durch statische Spannkraft-Messvorrichtungen zwingend erforderlich!

HINWEIS!

Beschädigung von Dichtungen und Spannelement (z. B. Spannkopf, Segment-spannbüchse).

Dichtungen und Spannelemente können durch falsche Lösungsmittel beschädigt werden.

- Verwenden Sie keine esterhaltigen bzw. polaren Lösungsmittel zur Reinigung des Spannmittels.

VORSICHT!

Verletzungsgefahr!

Durch Abrutschen beim Schmieren mit einer Kolbenstoßfettpresse kann es zu schweren Schnittverletzungen kommen!

8.2 Reinigung

HINWEIS!

Sachschaden durch Reinigung mit Druckluft!

Durch eine Reinigung des Spannmittels mit Druckluft können sich Metallspäne in Gewinde und Nuten setzen. Dadurch kann das Spannmittel beschädigt oder sogar zerstört werden.

- Spannmittel nie mit Druckluft reinigen!

- Benötigte Hilfsmittel:
  - esterfreies, nicht polares Reinigungsmittel
  - weiches, reißfestes Tuch

Alle im Folgenden aufgeführten Bauteile mit Reinigungsmittel und Tuch von allen Öl- und Fettrückständen säubern:

- Kegelaufnahme
- Kupplungsbereich
- Anschraubflächen des Spannstocks
- Anschraubflächen des Maschinentischs

8.3 Konservierung

- Benötigtes Sonderwerkzeug:
  - Universalfett 2085/0003
  - Fettpresse
  - Ölstein
  - weiches, fusselfreies Tuch

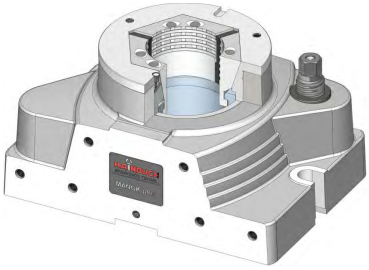


Abb. 32

1. Alle Auflageflächen des Spannmittels mit einem Ölstein abziehen.
2. Alle Zylinderschrauben dünn einfetten. Überschüssiges Fett mit einem Tuch abnehmen.
3. Alle Innen- und Außenseiten des Spannmittels dünn einfetten. Überschüssiges Fett mit einem Tuch abnehmen.
4. Spannmittel luftdicht in Folie verpacken, auf einer ebenen, stoßsicheren Ablage absetzen und gegen Herabfallen sichern.

8.4 Einsatz von Schmiermitteln

Bei dem Einsatz des Schmiermittels darf nur Fett verwendet werden, das diesen Anforderungen bezüglich Haftung, Druckbeständigkeit und Löslichkeit in Kühl-Schmiermitteln entspricht. Weiter dürfen sich keine Schmutzpartikel im Fett befinden, da diese einen Lauffehler bewirken, wenn sie zwischen zwei Passungsflächen gelangen. Wir empfehlen Ihnen hierfür folgenden Schmierstoff:

HAINBUCH Fett

Siehe Produktinformation

Alternativen:

Schmiermittel	Hersteller	Produktbezeichnung
Universalfett	MicroGleit	GP 355
	Klüber	QNB 50
	Zeller & Gmelin	DIVINOL SD24440
	Bremer & Leguill	RIVOLTA W.A.P.
Spezialfett	Klüber	MICROLUBE GL 261

8.5 Wartungsplan

In den vorhergehenden Abschnitten sind die Wartungsarbeiten beschrieben, die für einen optimalen und störungsfreien Betrieb erforderlich sind.

Sofern bei regelmäßigen Kontrollen eine erhöhte Abnutzung zu erkennen ist, die erforderlichen Wartungsintervalle entsprechend den tatsächlichen Verschleißerscheinungen verkürzen.

Bei Fragen zu Wartungsarbeiten und -intervallen den Hersteller kontaktieren, siehe Service-Adresse auf der Rückseite.

Intervall	Wartungsarbeit
täglich	Sichtkontrolle und bei starker Verschmutzung Komplettreinigung [siehe Kapitel »Reinigung«]
wöchentlich	Kegelaufnahme und Kupplungsbereich reinigen [siehe Kapitel »Reinigung«]
halbjährlich	Spannmittel komplett reinigen [siehe Kapitel »Reinigung«]

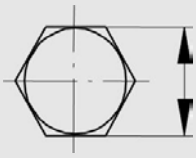
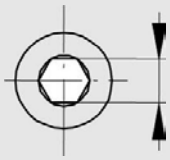
! Für eine ordnungsgemäße Funktion der KSS-Zuführung ist eine Vorfilterung mit Doppelschaltfilter (Maschenweite 100 µm, PI 3754] notwendig. Der Doppelschaltfilter ist auf der KSS-Reinigungsanlage montiert.

8.6 Schraubenanzugsdrehmomente

Metrische Regelgewinde

In der Tabelle sind die Richtwerte der Schraubenanzugsdrehmomente zum Erreichen der höchstzulässigen Vorspannung für metrische Regelgewinde in Nm angegeben.

- Gesamtreibungszahl μ_{ges} = 0,12

Durchmesser	 [mm]	 [mm]	Drehmoment bei Schraubenqualität 10.9 [Nm]
M 4	7	3	4
M 5	8	4	7
M 6	10	5	12
M 8	13	6	25
M 10	17	8	50
M 12	19	10	100
M 16	24	14	220
M 20	30	17	400
M 24	36	19	600

Die Tabelle zeigt die vorgeschriebenen Werte.

Kenntnis der einschlägigen Richtlinien und Auslegungskriterien werden vorausgesetzt.

9 Störungen

Im folgenden Kapitel sind mögliche Ursachen für Störungen und die Arbeiten zur ihrer Beseitigung beschrieben.

Bei vermehrt auftretenden Störungen die Wartungsintervalle entsprechend der tatsächlichen Belastung verkürzen.

Bei Störungen, die durch die nachfolgenden Hinweise nicht zu beheben sind, den Hersteller kontaktieren, siehe Service-Adresse auf der Rückseite der Betriebsanleitung.

9.1 Sicherheit

Verhalten bei Störungen

Grundsätzlich gilt:

1. Bei Störungen, die eine unmittelbare Gefahr für Personen oder Sachwerte darstellen, sofort die Not-Aus-Funktion der Maschine ausführen.
2. Störungsursache ermitteln.
3. Falls die Störungsbehebung Arbeiten im Gefahrenbereich erfordert, Maschine in den Einrichtbetrieb setzen.
4. Verantwortlichen am Einsatzort über Störung sofort informieren.
5. Je nach Art der Störung diese von autorisiertem Fachpersonal beseitigen lassen oder selbst beheben.

   Die im Folgenden aufgeführte Störungstabelle gibt Aufschluss darüber, wer zur Behebung der Störung berechtigt ist.

6. Bei einer Störung, die nicht durch das Spannmittel bzw. den Adapter verursacht wurde, kann die Störungsursache im Bereich der Maschine liegen. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung der Maschine.

9.2 Störungstabelle

Störung	Mögliche Ursache	Fehler	Behebung durch
Spannkopf lässt sich nicht auswechseln	Wechselspalt zwischen Spannkopf-kupplung und Werkstückanschlag reicht nicht aus.	Werkstückspezifischen Anschlag nacharbeiten	Fachkraft
Spannmittel öffnet nicht oder Lösehub reicht nicht aus.	Verschmutzung der Zugmechanik	Spannkopf entnehmen und Kupplungsbereich reinigen [siehe Kapitel »Spannkopf demon-tieren«].	Fachkraft
Spannkraft ist zu gering	Werkstückuntermaß	Passenden Spannkopf einwechseln	Fachkraft
Maßabwei-chung am Werkstück	Verschmutzter Kupp-lungsbereich	Kupplungsbereich des Spannstocks säubern [siehe Kapitel »Reinigung«].	Fachkraft
	Verschmutzter Spannkegel	Spannkopf entnehmen und Spannkegel reinigen [siehe Kapitel »Reinigung«].	Fachkraft
Formfehler am Werkstück	Elastische Verformung von formfehlerbehaftetem Ausgangsmaterial. Nach der Bearbeitung nimmt das Werkstück wieder die Ursprungsform an.	Ausgangsmaterial mit geringeren Formfehlern verwenden. Spannkopf mit einigen spitzen Zähnen in der Spannfläche verwenden.	Fachkraft

Störung	Mögliche Ursache	Fehler	Behebung durch
	Spannkraft zu groß	Reduzieren Sie die Spannkraft auf das für das Spannmittel und das Werkstück gültige Maß.	Fachkraft
Abdrücke auf der Spannfläche	Punkt- oder linienförmige Werkstückspannung	Spannkopf mit glatter Spannfläche einwechseln	Fachkraft
	Falscher Spannkopftyp	Spannkopf auswechseln	Fachkraft
	Maßdifferenz zwischen Werkstückdurchmesser und Spannbohrung ist zu groß	Spannkopf mit passender Spannbohrung einwechseln	Fachkraft

9.3 Inbetriebnahme nach behobener Störung

Nach dem Beheben der Störung die folgenden Schritte zur Wiederinbetriebnahme durchführen:

1. Not-Aus-Einrichtungen zurücksetzen.
2. Störung an der Steuerung der Werkzeugmaschine quittieren.
3. Sicherstellen, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
4. Werkzeugmaschine starten.

10 Anhang

10.1 Hotline-Service

Bestell-Hotline

Schnell bestellt, schnell geliefert. Anruf genügt:
+49 7144. 907-333

Termin-Hotline

Aktueller Status Ihrer Bestellung? Einfach anrufen:
+49 7144. 907-222

24h-Notruf

Crash gefahren oder ein anderer technischer Notfall?
Unsere Experten sind rund um die Uhr für Sie da:
+49 7144. 907-444

10.2 Repräsentanten in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Für weitere Beratung oder Hilfestellung stehen die im Folgenden aufgeführten Vertriebspartner und Service-Mitarbeiter zur Verfügung.

Übersicht über die deutschen Postleitzahlengebiete:

Mi	010 – 049	Si	350 – 369	Hen	560 – 569	Rt	730 – 739	Fs	880 – 899
Sl	060 – 089	Bs	370 – 399	Re	570 – 599	Ti	740 – 749	Sb	900 – 919
Mi	090 – 189	Ft	400 – 479	Si	600 – 659	He	750 – 799	Hs	920 – 949
Wt	190 – 289	Bo	480 – 499	Ti	660 – 699	Hs	800 – 819	Sb	950 – 969
Bs	290 – 319	Ft	500 – 549	Rt	700 – 709	Gg	820 – 829	Si	970 – 978
Bo	320 – 339	Hen	550 – 559	Rt	710 – 719	Hs	830 – 859	Ti	979
Bs	340 – 349	Si	400 – 479	Fs	720 – 729	Gg	860 – 879	Sl	980 – 999

10.2.1 Deutschland

Bo
Werner Bock KG
Vertretung
Neue Reihe 2
DE-33699 Bielefeld
Tel. +49 521.92458-0
Fax +49 521.92458-99
E-Mail: bockkg@gmx.de
Internet: www.werner-bock-kg.de

Bs
Bock & Strothmann GmbH
Vertretung
Berliner Allee 49
DE-30855 Langenhagen-Godshorn
Tel. +49 511.781068
Fax +49 511.782960
E-Mail: vertrieb@bockundstrothmann.de
Internet: www.bockundstrothmann.de

Fs
Uwe Fischer
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Im Apfentäle 25
DE-72525 Münsingen-Auingen
Tel. +49 7144.907-662
Fax +49 7381.183783
E-Mail: uwe.fischer@hainbuch.de

Ft
Jörg Fedtke
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Kunkelsberg 2
DE-45239 Essen
Tel. +49 7144.907-661
Fax +49 201.2463-839
E-Mail: joerg.fedtke@hainbuch.de

Gg
Winfried Gogg
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Kantstr. 16
DE-88471 Laupheim
Tel. +49 7144.907-673
Fax +49 7144.907-872
E-Mail: winfried.gogg@hainbuch.de

Hb
HAINBUCH GmbH
Spannende Technik
Erdmannhäuser Straße 57
DE-71672 Marbach
Tel. +49 7144.907-333
Fax +49 7144.18826
E-Mail: verkauf@hainbuch.de

He
Thomas Helfer Industrievertretung
Vertretung
Gerwigstraße 4
DE-76437 Rastatt
Tel. +49 7222.916231
Fax +49 7222.916240
Mobil +49 171.2032559
E-Mail: helfer.industrievertretung@t-online.de

Hen
Anika Hensen
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GmbH
Mühlenberg 15
DE-53902 Münstereifel
Tel. +49 7144.907-675
Fax +49 7144.18826
E-Mail: anika.hensen@hainbuch.de

Hs
Thomas Hummel
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Pfarrer-Hopp-Straße 1
DE-93142 Pirkensee
Tel. +49 7144.907-674
Fax +49 7144.907-874
E-Mail: thomas.hummel@hainbuch.de

Mi
Henry Miersch
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Feldstraße 51
DE-06917 Jessen
Tel. +49 7144.907-664
Fax +49 3537.200455
E-Mail: henry.miersch@hainbuch.de

Re
Ulrich Remmel
Vertretung
Gildestraße 18
DE-58791 Werdohl
Tel. +49 2392.9383-0
Fax +49 2392.9383-17
E-Mail: info@remmel.de
Internet: www.remmel.de

Rt
Renee Reuter
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Brühlstraße 7
DE-73252 Lenningen
Tel. +49 7144.907-670
Fax +49 7026.371871
E-Mail: renee.reuter@hainbuch.de

Sb Benjamin Schuh
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Am Erlengraben 39
DE-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 7144.907-672
Fax +49 7144.907-872
E-Mail: benjamin.schuh@hainbuch.de

Si Michael Simon
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Am Tannenberg 8
DE-63776 Mömbris
Tel. +49 7144.907-667
Fax +49 6029.994932
E-Mail: michael.simon@hainbuch.de

Sl Jörg Schlag
Technische Beratung und Verkauf
HAINBUCH GMBH
Martin-Drucker-Straße 21
DE-04157 Leipzig
Tel. +49 7144.907-665
Fax +49 341.24689012
E-Mail: joerg.schlag@hainbuch.de

Kp Thomas Klumpp
Gebietsverkaufsleiter
HAINBUCH GMBH
Hahnbergweg 15
DE-72270 Baiersbronn
Tel. +49 7144.907-663
Fax +49 7144.291131
E-Mail: thomas.klumpp@hainbuch.de

Ti Jörg Tittel
Gebietsverkaufsleiter
HAINBUCH GMBH
Wunnensteinstraße 10
DE-71711 Steinheim/Murr
Tel. +49 7144.907-668
Fax +49 7144.819864
E-Mail: joerg.tittel@hainbuch.de

Wt Werkzeug-Technik-Nord
Vertretung
Emmy-Noether-Str.1
DE-24558 Henstedt-Ulzburg
Tel. +49 4193.8891780
Fax +49 4193.88917888
E-Mail: wtn@wtn-gmbh.de

Za Carsten Zander
Gebietsverkaufsleiter
HAINBUCH GMBH
Friedrich-Ebert-Straße 9
DE-31848 Bad Münder
Tel. +49 7144.907-669
Fax +49 5042.506751
E-Mail: carsten.zander@hainbuch.de

10.2.2 Österreich und Schweiz

HAINBUCH Austria GmbH
SPANNENDE TECHNIK
Pillweinstr. 16
5020 Salzburg
Phone +43 662 825309
E-mail: verkauf@hainbuch.at
Internet: www.hainbuch.com

Utilis Müllheim AG
Präzisionswerkzeuge
Kreuzlinger Strasse 22
CH-8555 Müllheim
Tel. +41 52.7626262
Fax +41 52.7626200
E-Mail: info@utilis.com
Internet: www.utilis.com

GGW Gruber & Co. GmbH
Kolingasse 6
1090 Vienna
Phone +43 13107596-0
Fax +43 13107596-31
E-Mail: office@ggwgruber.com
Internet: www.ggwgruber.com

11 Index

A

Adaptionsspannmittel....33
Aufbau....27
Auspacken....35

B

Backenmodul....33
Bestimmungsgemäße Verwendung....10
Betriebsbedingungen....26

D

Demontage....
- Grundanschlag....49
- MANOK....50
- MANOK plus....50
- Spannkopf....48

Drehzahl max....7

E

Elektriker....10
Entsorgung....47
Ersatzteile....8

F

Fachpersonal....9
Fehlgebrauch....10

G

Garantie....8
Gefahren....12

H

Haftung....6
Hublagenkontrolle....46
Hydraulikfachkraft....9

K

Kolbenstoßfettpresse....32
Konservierung....54
Kurzbeschreibung....
- MANOK....27
- MANOK plus....29

L

Lagerung....37
Lasten....12
Leistungswerte....26
Lieferumfang....7

M

Maßblatt....26
Montage....
- Grundanschlag....42
- MANOK....41
- MANOK plus....41
- Spannkopf....43
- Werkstück....44

P

Personalanforderungen....9
Produktionsende....46
Prüfungen....45

R

Reinigung....53
Repräsentanten....
- Deutschland....61
- Österreich....63
- Schweiz....63

S

Schlüssel....33
Schmiermittel....32
Schmierstoffe....17
Schraubenanzugsdrehmomente....56
Schutzausrüstung....
- Arbeitsschutzkleidung....11
- Schutzbrille....11
- Schutzhandschuhe....12
- Schutzhelm....11
- Sicherheitsschuhe....11

Sicherheit....9
Spannkopf....31
Spannkopf SE....32
Störungen....57
Störungstabelle....58
Symbole auf der Verpackung....34
Symbole in der Anleitung....5

T

Technische Daten....18

Transport, innerbetrieblich.....35
Transportinspektion.....35
Typenbezeichnung.....26
U
Übersicht.....
MANOK.....27
MANOK plus.....29
Umweltschutz.....17
Urheberschutz.....7
V
Verpackung.....36
Verwendung.....10
W
Wartungsplan.....55
Wechselvorrichtung.....
manuell.....31
pneumatisch.....31
Werkstückanschlag.....32
Wiedereinlagerung.....47
Z
Zubehör.....
optional.....31

EG-Konformitätserklärung

EG-Konformitätserklärung im Sinne der EG-Richtlinie 2006/42/EG über Maschinen [Anhang II A] / EC Declaration of conformity according to EC directive 2006/42/EC on machinery [Annex II A]

Original-Konformitätserklärung / Translation of original declaration of conformity

Hersteller / Manufacturer:
HAINBUCH GmbH Spannende Technik
Erdmannhäuser Straße 57
71672 Marbach
Deutschland

Diese Erklärung bezieht sich nur auf die Maschine in dem Zustand, in dem sie in Verkehr gebracht wurde; vom Endnutzer nachträglich angebrachte Teile und/oder nachträglich vorgenommene Eingriffe bleiben unberücksichtigt. Die Erklärung verliert ihre Gültigkeit, wenn das Produkt ohne Zustimmung umgebaut oder verändert wird. /
This declaration relates exclusively to the machinery in the state in which it was placed on the market, and excludes components which are added and/or operations carried out subsequently by the final user. The declaration is no more valid, if the product is modified without agreement.
Hiermit erklären wir, dass die nachstehend beschriebene Maschine /
Herewith we declare, that the machinery described below

Produktbezeichnung / Product denomination: **MANOK / MANOK plus**

allen einschlägigen Bestimmungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entspricht. /
is complying with all essential requirements of the Machinery Directive 2006/42/EC.

Angewandte harmonisierte Normen / Harmonised Standards used:

- EN ISO 12100:2011-03 — Sicherheit von Maschinen – Allgemeine Gestaltungsleitsätze / Safety of Machinery – Basic concepts
- DIN EN 1550:1997 — Sicherheitsanforderungen für die Gestaltung und Konstruktion von Spannfuttern für die Werkstückaufnahme / Safety requirements for the design and construction of work holding chucks

Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen / The person authorized to compile the relevant technical documentation:
HAINBUCH GmbH Spannende Technik
Konstruktionsleitung
Erdmannhäuser Straße 57
71672 Marbach
Deutschland

Marbach, 01.11.2014	Konstruktionsleitung / Head of engineering
Ort, Datum / Place, Date	Funktion / Function of signatory

HAINBUCH SPANNENDE TECHNIK

HAINBUCH GMBH
SPANNENDE TECHNIK
Postfach 1262 · DE-71667 Marbach
Erdmannhäuser Straße 57 · DE-71672 Marbach
Tel. +49 7144.907-0
Fax +49 7144.18826
verkauf@hainbuch.de
www.hainbuch.com
24h-Notruf +49 7144.907-444

11.2014 Teile-Nr.: 80001/0085_de Technische Änderungen vorbehalten